

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 241.

Sonntag den 29. August.

1858.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit §. 4 der Verordnung vom 14. Januar 1842, die Meisterprüfungen bei den Baugewerken betreffend, werden diejenigen Gesellen des Maurer- und Zimmerhandwerks, welche zum nächsten Frühjahr das Meisterrecht bei einer dergleichen Innung des Leipziger Kreis-Directions-Bezirks zu erlangen beabsichtigen, hiermit aufgefordert, längstens bis zum 30. September dieses Jahres bei der Prüfungscommission zu Leipzig und zwar bei dem Vorsitzenden derselben, Stadtrath Herold, ihre desfallsige Anmeldung mündlich oder schriftlich zu bewirken und dabei nach Vorschrift §. 5 gedachter Verordnung unter Bezeichnung der Innung, bei welcher sie einzuwerben gedenken, und genauer Angabe ihres Wohnortes, ein von dem Meister, bei dem sie das letzte Jahr über in Arbeit gestanden haben, ausgestelltes Zeugniß über ihre praktische Brauchbarkeit beizubringen. — Leipzig, am 7. Juli 1858.

Königliche Kreis-Direction.
v. Burgsdorff.

Bekanntmachung.

Der am ersten August 1858 verstorbene hiesige Rentier Herr **Andreas Friedrich Christian Gütter** hat in seinem am 28. März 1857 bei dem Königl. Gerichtsamt Markranstädt niedergelegten, am 9. August 1858 eröffneten, an das unterzeichnete Königl. Gerichtsamt abgegebenen Testamente sub c. No. 8. unter Andern verordnet:

„Da ich meine noch lebenden Pathen nicht mehr persönlich kenne, so sollen alle die, welche sich noch am Leben befinden und durch die kirchlichen Atteste beweisen können, daß sie meine Pathen sind, männlichen oder weiblichen Geschlechts, à Person

Ein Hundert Thaler

aus meinem Nachlaß erhalten. Uebrigens sollen solche durch öffentliche Blätter hierzu aufgerufen werden, da sich einige im Ausland befinden und zwar soll dieser Aufruf sofort nach der Eröffnung meines Testaments und die Legitimation meiner Pathen binnen Jahresfrist nach dem öffentlichen Ausrufe bei Vermeidung des Ausschlusses, oder daß dieselben weiter nicht berücksichtigt werden, erfolgen.“

Es werden die Betheiligten in Gemäßheit dieser testamentarischen Bestimmung aufgefordert, **binnen Jahresfrist vom Tage dieser Bekanntmachung an gerechnet**, sich bei dem unterzeichneten Königl. Gerichtsamt, Gerichtsgebäude erste Etage Nr. 19 anzumelden und durch Vorbringung ihrer Laufzeugnisse gehörig zu legitimiren, unter der Verwarnung, daß sie außerdem des ihnen beschriebenen Legats für verlustig werden erachtet werden.
Leipzig, den 19. August 1858.

Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht Leipzig,
Abtheilung für Grund- und Hypotheken-, auch Testaments-Sachen.
Meschke.

Haubold.

Dank.

Die festlichen Tage der erhebenden Feier, deren Zeuge die Stadt Leipzig bei Gelegenheit der in ihr abgehaltenen sechszehnten Hauptversammlung des Evangelischen Vereins der Gustav-Adolph-Stiftung gewesen ist, sind vorüber. Die Festglocken sind verstummt; die fremden Festgenossen haben uns verlassen; die lebendige äußere Theilnahme Aller hat sich in das Innere der Herzen und Gemüther der dankbar bewegten Theilnehmer zurückgezogen. Aber der reiche Segen, welchen die Feier in der Gegenwart selbst über die Herzen evangelischer Glaubensgenossen verbreitete, wird nun daheim im treuen Festhalten jener Eindrücke um so gewisser einem Jeden nachfolgen, je sicherer jener Segen aus dem Grunde echt evangelischer Liebe und Glaubensstreu herauswächst.

War der unterzeichnete Vorstand des Leipziger Hauptvereins für das Gelingen und für angemessene Ausführung alles Dessen, was ihm zunächst zu würdiger Veranstaltung der Versammlung im Allgemeinen, so wie besonders in Ansehung der fremden Festgenossen oblag, auf die theilnehmende und aufopfernde Unterstützung seiner Mitbürger angewiesen, und hatte er auf dieselbe sich zu stützen und auf sie zu hoffen, so ist er nun auch des tiefsten Dankes gegen Alle und gegen jeden Einzelnen sich bewußt, welche ihm zu diesem Zwecke mit aufopferungsfreudiger Theilnahme entgegengekommen sind und ihn mit ihrer Thätigkeit unterstützt haben. Es ist ihm eine heilige Verpflichtung, diesem tiefgefühlten Danke einen entsprechenden, wenn auch schwachen Ausdruck zu verleihen, und indem er diesen Dank gegen Alle und gegen jeden Einzelnen, gleichsam als einen Nachklang jener Festfreude hiermit ausspricht, hofft er zugleich, daß derselbe allenthalben um so mehr eine gute Statt finden möge, je inniger die Theilnahme an der Festfreude bei Denen selbst gewesen ist, die auf diesen Dank gerechte Ansprüche haben.

Leipzig, den 28. August 1858.

Der Vorstand des Leipziger Hauptvereins der Gustav-Adolph-Stiftung.

Der Gustav-Adolph-Verein.

Ergänzung.

Leipzig, den 28. August. Den in dem vorgestrigen Berichte erwähnten Becher hat Dr. Martin Luther nicht im Jahre 1523, sondern im J. 1536 von dem König Gustav Wasa von Schweden erhalten, und hat der Stadtrath dafür 77 Meißnische Gülden bezahlt. Der Becher selbst ist in der That ein sehr seltenes und werthvolles Gefäß. Herr Bürgermeister Berger ließ ihn gefüllt bei den Gästen herumgehen.

Noch sei erwähnt, daß auf der Stadtbibliothek auch die alte, nunmehr sehr defecte Fahne mit aufgesteckt war, welche die hiesige Bäckerinnung 1631 von Gustav Adolph erhalten hatte, weil sie sein Heer mit Brod versorgt gehabt. Dieser gegenüber befand sich die zweite neuere Fahne, welche im Jahre 1842 Carl Johann, König von Schweden, als Ersatz für die alte Fahne geschenkt hat. In diese neue Fahne ist auf blauem, auf beiden Seiten mit gelben Streifen eingefassten Felde das Wappen Schwedens in Gold und Seide prachtvoll eingestickt und trägt die Umschrift: „Gustav II. Adolphs im Jahre 1631 an die Innung der Bäcker in Leipzig gegebene Fahne wurde auf Ersuchen der Innung im Jahre 1842 durch diese ersetzt von Carl XIV. Johann.“ Auf der dieser Schrift entgegengesetzten Seite ist eine mit grünen Zweigen eingefasste Breyel, in welcher die Jahrzahl 1631 angebracht, eingewirkt. Diese Fahne ist ein Prachtwerk; doch muß bei dieser Gelegenheit erwähnt werden, daß der selige Dr. Großmann „zum Gedächtniß der Feststunde des 4. Januar 1843“ eine Rede zur Weihe dieser Fahne gehalten hat, welche ein noch weit größeres „Prachtwerk“ ist. Sie ist 1843 bei Ludwig Schreck hier erschienen und der Ertrag dem evangelischen Vereine der Gustav-Adolph-Stiftung gewidmet.

Endlich sei noch erwähnt, daß die auf der Rathsbibliothek ausgestellte L. D. Weigelsche Autographen-Sammlung vielen Beifall gefunden hat. Von den Mitgliedern des Gustav-Adolph-Vereins haben sich in den Tagen vom 24.—26. d. M. etwa 400 auf der Stadtbibliothek eingefunden. Heute noch ist die Bibliothek für hiesige Einwohner gegen ein den Wasserbeschädigten Sachsens zu gute gehendes Eintrittsgeld von 5 Ngr. geöffnet. Der Weigelschen Sammlung hat der treuverdiente und rühmlichst bekannte Herr Oberbibliothekar Dr. Raumann auch die Seltenheiten der hiesigen Stadtbibliothek beigelegt und braucht nicht erst erwähnt zu werden, daß sich der genannte Herr und Herr L. D. Weigel um die Ausstellung selbst sehr verdient gemacht haben.

Das Zollgewicht.

Bei der am 1. November dieses Jahres gesetzlich eintretenden Umwandlung des bisherigen Handelsgewichtes in Zollgewicht, 1 Centner zu 100 Pfund = 3000 Loth = 30,000 Quent = 300,000 Cent = 3,000,000 Korn, beginnt für alle Handelsleute, die mit Gewicht zu thun haben, eine mühsame Umrechnung der Preise, und bei den mancherlei Irrthümern, die schon jetzt zu Tage kommen, ist es wohl nicht ohne Interesse für viele Leser dieses Blattes, sich darüber hier zu besprechen.

Zuerst ist zu erwähnen, daß eine Menge preussische Umwandlungstabellen hier courstren, die für Sachsen ganz unbrauchbar sind, indem der preussische Centner Handlungsgewicht gegen den sächsischen um = 5765 Korn differirt, und zum andern ist die Umwandlung der Preise in Silbergroschen zu 12 Pfennige bewirkt, während wir in Sachsen Neugroschen zu 10 Pfennige berechnen müssen.

Die Gewichtstabelle von Meinhold u. Söhne in Dresden giebt ganz richtig einen Centner Handlungsgewicht als 1 Ctr. 2 Pfd. 21 Loth 1 Quent 2 Cent $1\frac{3}{100}$ Korn Zollgewicht an, eben so im Gegensatz einen Centner Zollgewicht mit 107 Pfund 3 Loth $1\frac{3}{100}$ Quent Handlungsgewicht. Das neue Quent ist also noch nicht einmal so schwer als ein halbes altes Quentchen, das neue Loth und Pfund ist etwas schwerer als das alte Loth und Pfund, der Centner dagegen ist wieder leichter.

Für den gewöhnlichen Rechner ist der am leichtesten begreifliche und daher zweckmäßigste Ansatz, wenn er Alles nach neuen Korn berechnet; wenn z. B. ein Pfund altes Handlungsgewicht 10 Ngr. kostet, wie viel würde dann ein Zolpfund kommen? so müßte es heißen:

$$\frac{28,009\frac{1}{4}}{30,000} \text{ Korn Zollgewicht} = 10 \text{ Ngr.}$$

Facit: 10 Ngr. 7 Pfg. und noch darüber ca. $\frac{1}{10}$ Pf.

Für den Bankier und für große Rechner ist natürlich dieser Aufsatz nicht geschrieben, diese werden sich mit Logarithmen, Tabellen und andern Hilfsmitteln von selbst leicht zurechtfinden, sondern für gewöhnliche kleine Geschäftsleute, wie der Verfasser dieses Aufsatzes selbst einer ist, und wenn damit einem oder dem andern ein mühsames, zeitraubendes Suchen der richtigen Zahlenverhältnisse erspart wird, so haben diese Zeilen ihren Zweck erfüllt.
I. C.

Auf Weg und Straße.

Der Schneckenberg.

Möchte schlafen auf den Rosen, auf den Rosen von Granada, — aber da ich sie nicht habe und nicht wohne in Granada, nehm' ich auf dem Schneckenberge eine von den harten Bänken, strecke d'rauf mich ganz behaglich, zünde an still die Cigarre.

Wie es flüstert, wie es säuselt in den Blättern des Gesträuches, in den Kronen grüner Bäume! Ist es doch als zögen Gellerts Liederseelen durch die Zweige, leise klingend im Chorale; — ist es doch, als sollt' ich ruhen unter Gellerts Fabelmantel, weich und buntdurchwirkt mit Blumen.

„Schlafen, — schlafen“, — eine Stunde kommt uns Allen einzuschlafen, auszuschlafen unter Blumen, zugedeckt vom lieben, weichen, buntdurchwirkten Fabelmantel, — eingewiegt und eingefungen von Choral und Liederseelen, — und uns graut's nicht vor der Stunde.

Fertig, fertig nur die Rechnung!

Sind wir fertig erst als Menschen: schnell sind wir's dann auch als Christen. So und so nur war's bei Gellert, — so auch mag bei uns es werden!

Wer ist schuld daran als Gellert, daß ich tief in Ernst gefallen? Und wer wird vom Ernst mich führen frei und leicht zu heiterm Blicke? Abermals derselbe Weise, — Gellert, dessen ganzes Leben ernst und heiter war gewoben durch ihn selbst in stiller Thatkraft, durch ihn selbst im rechten Streben, rechtem Kämpfen, Lieben, Hoffen!

Dort sein Bild, — mit heiterm Auge blickt er in die grünen Bäume, und gewiß, er nimmt's nicht übel, daß mein Wölklein der Cigarre hingieht über diese Stätte, wie da unten durch die Wellen still und stolz die Schwäne ziehen; — 's will auch passen fast zu seinen „Lehrgedichten, Schäferspielen, de comoedia commovente“ und zu den „Belustigungen des Verstandes und des Wiges“, redigirt von J. J. Schwabe, welche Gellert auch mit fülle siebzeihnhundert zweiundvierzig — und so in den nächsten Jahren.

Alter, lieber, guter Gellert, dieser Kram ist längst veraltet, Niemand will ihn mehr belachen, und die Jetztwelt findet's lustig, daß man's lustig einst gefunden, was du schufft in solcher Gattung, — aber sieh, das kann nichts schaden, deine Lieder, deine Fabeln und dein ganzes, liebes Leben, lieber Christian Fürchtegott, retten dich vor dem Vergessen, — selbst wenn einst dein Denkmal fielen mit dem Fall des Schneckenberges!

Vor der Hand hat's gute Wege, und der Schneckenberg wird stehen, — denn der König will nicht bauen Schloß und Haus an diese Stätte, will den stillen Platz nicht stören, dankt mit königlichen Worten für das Anerbieten Leipzigs, welches es ihm jüngst gegeben, — und so zog sie schnell vorüber ohne Schweif und ohne Schleppe diesmal, die Zerstörungswolke, welche unsern Berg bedrohte.

„Unsern Berg“, — was giebt's zu lachen? — ist's kein Berg, ist's doch ein Hügel, — ist ein allerliebster Hügel, der die grünen, saftigen Hänge niederstreckt zum kleinen Thale, nieder bis zum Schwanenteiche, wo im Park die Bäume rauschen und die ersten freien Vögel in der Wipfelsfreiheit singen, wo die ersten Käfer summen und die ersten Bienen sammeln und die ersten Schmetterlinge sich auf Halm und Blumen wiegen — außerhalb des Stadtgewühles.

Dennoch — all ihr hübschen Plätze, werdet ihr verlegt von Vielen mit des Wiges feiner Nadel, — dennoch selbst verlegt von Vielen mit des Wiges Keulenschlage, — und die Dummheit ist das Echo.

Daß wir in Tyrol nicht wohnen und in keiner Schweizerlandschaft, wissen alle Kinder Leipzigs, wie es die Berliner wissen; — aber nimm Berlin und Leipzig seine Bäume, seine Gärten, Sträucher, Blumen, Rasenplätze — und du stehst, wie

du es werth bist, wenn du tabelst und verhöhnest, — ein Kameel dann dürr im Sande. —

Darum Dank und Ehre Allen, die da halfen mit dem Beutel, mit den Händen, mit dem Kopfe, daß wir nicht im dürren Sande laufen, wie Kameele laufen!

Dank und Ehre ihm vor Allen, dessen Denkmal in dem Parke Zeugniß giebt von einem Leben, welches sich dem fernem Leben kommender Geschlechter weihte, — Dank und Ehre diesem „Müller!“ —

Schneckenberg und Park und Müller, lieblich ist's in eurer Nähe, aber schöner würd' es sein doch, wenn nicht, — wenn nicht — soll ich's sagen?

Will's nicht sagen, — und es ist ja hübsch von euch, daß ihr so gastlich, so geduldig, so verträglich seid mit Großen und mit Kleinen.

„Laßt die Kindlein zu mir kommen!“ Wer zu lesen recht versteht, findet das hier angeschrieben an den Bäumen, an den Bänken bald mit lieblich warmer Sonne, bald mit Schattenschrift der Blätter, — — —

Schneckenberg und Park und Müller, ei, wie seid ihr doch so freundlich! — wir auch wollen sein geduldig, woll'n zu euerm Worte fügen: „ein Asyl muß es doch geben für die arme Kinderwelt!“

Mögen sie getrost denn kommen, wie sie kamen: Groß' und Kleine — Ammen — Mägde — Kinderwagen! —

Und von oben glänzt die Sonne und von unten schlagen fröhlich groß' und kleine Menschenherzen, — lustig singen d'rein die Vögel. — n.

An die rechte Schmiede,

nicht an „Leipzigs Frauen“ muß man sich wenden, wie es der Artikel in Nr. 228 d. L. Tagebl. thut, der mit Fug und Recht auf einen faulen Fleck unserer gesellschaftlichen Zustände hinweist. Es ist wahrhaftig überflüssig, durch weitere Ausführungen die Berechtigung der angeregten Klage zu bestätigen, denn nur wenige Dienstherrschaften werden zu derselben keine Ursache haben.

Wo und wer ist nun die rechte Schmiede? Gewiß nicht die Hausmütter und Hausväter als solche, wenigstens so lange nicht, als nicht gewisse gesetzlich vorgeschriebene Normen sie vor ihrer eigenen Schwäche und vor dem bereits beinahe solidarisirisch gewordenen Zusammenhalten der Dienstboten schützen. Es sei dem Schreiber dieses erlaubt, einige Andeutungen über die Abhilfe zu geben, die er für die einzige zum Zweck führende hält. Er findet sie in rubricirten Dienstbüchern, welche die Qualitäten der Dienstboten mit vorgedruckten Köpfen und noch einiges Weitere in Columnen enthalten, welche von der Dienstherrschaft beim Abzug des Dienstboten ausgefüllt werden müssen. „Das Papier ist geduldig“ ist auch hier ein wahres Wort und „zwischen den Zeilen lesen“ ist auch eins. Wenn wir das samöse „treu, ehrlich und fleißig“ finden, so wissen wir, daß sehr vieles Ausgelassene zwischen diesen vier Wörtern steht. Aber was? Darüber tappt der arme neue Dienstherr im Finstern. Es brandmarkt das Faule unseres Verhältnisses zwischen Herr und Diener sehr auffällig, daß ein Zeugniß, welches kurz und rund nur jene drei Eigenschaften nachrühmt, welche doch alle drei Tugenden sind, ohne Weiteres als ein schlechtes gilt.

Die Rubriken des Dienstbuches müßten alle wesentlichen Eigenschaften eines Dienstboten treffen, als da sind: Geschicklichkeit in der übernommenen Dienstbranche, Willigkeit, Sauberkeit, Rührternheit, Ehrlichkeit (hier müßte Raschhaftigkeit und die Verschlepperei an den „Liebsten“ mit getroffen werden), Fleiß u. s. w. Die Auswahl und die präcise Fassung dieser Qualitäten würde dem Gesetzgeber einiges Nachdenken verursachen. Außerdem muß das Dienstbuch genau die Art der übernommenen Dienstbranche angeben, weil manche Dienstherrschaften ihren Dienstboten mehr zumuthen, als wofür sie gedungen sind, ferner die bedungene Kündigungszeit, den Grund der Kündigung des Dienstes und welcher Theil gekündigt habe. Die letzt ange deutete Rubrik wäre von der Dreigkeit nach Angabe des Dienstboten, der der aufkündigende Theil ist, auszufüllen. Die Einträge sind nicht erst bei dem Abzuge zu bewirken, sondern gleich nach erfolgter Kündigung, denn nur da ist das Zeugniß zutreffend. Mit diesem Zeugnisse hat dann der Dienstbote sich einen neuen Dienst zu suchen. Beim Abzug ist noch in einem Nachtrag das abgegebene Zeugniß zu bestätigen oder nach Befinden zu modificiren.

Mancher Dienstherr und manche Hausfrau — das sehe ich voraus — wird hier ausrufen: „was? so viel Schreiberei?“ Allerdings, so viel Schreiberei. Denn wenn jene im anregenden Artikel citirte Schriftstellerin darin Recht hat, wie sie es hat, daß das Dienstbotenverhältniß das Gemüthliche des häuslichen Lebens stören könne, so muß man auch dieses wichtigen Zweckes wegen das Mittel nicht scheuen.

Alle Anerkennung den Vereinen zur Besserung der Dienstboten, deren einem der Unterzeichnete selbst mehrere Jahre vorgestanden hat, aber sie vermögen nur wenig, ja sie vermögen nichts zur Besserung der Schlechten beizutragen, da ihre Wirksamkeit in der Belohnung der Guten aufgeht.

Zum Ueberflusse sei den Klagen über die Dienstboten gegenüber zum Schlusse den Dienstherrschaften noch anheim gegeben, sich an „Splitter und Balken“ zu erinnern.

Ob nun unsere „rechte Schmiede“ die Staatsregierung sein müsse, oder ob sie in unserem Falle der Leipziger Stadtrath sein könne, vermag ich nicht zu beurtheilen. R.

Zur Beachtung.

Schreiber und Einsender dieses (übrigens dem geehrten Lehrstande nicht angehörend) hatte vor Kurzem Gelegenheit der Auf-führung einer Posse: „Ein Stündchen in der Schule“, im hiesigen Sommertheater beizuwohnen zu können. Das Interesse, welches selbiger für Schule und Erziehung überhaupt hegt, bestimmte ihn zu dem Besuche des Sommertheaters an jenem Abende; der Eindruck, den das Stück auf ihn machte, zur Aufwerfung folgender Fragen, welche Einsender nicht ausschließlich an die geehrte Lehrerwelt richtet, da er recht gut weiß, wie sehr solche mit Vorschlägen zu Verbesserungen in jetziger Zeit überschüttet werden, auch solche nicht im Stande ist, etwaigen Mängeln allein abzuhelfen.

- 1) Ist es statthaft, daß die Schule (Theil der Kirche) als Thema einer Theaterposse benützt werden darf?
- 2) Muß solches nicht demoralisirend auf das Volk, besonders auf die Jugend einwirken?
- 3) Ist es überhaupt zulässig, Kindern das Mitwirken auf der Bühne zu gestatten? —

Auf die erste und zweite Frage antwortet Einsender seines Theils aus voller Ueberzeugung mit einem entschiedenen „Nein“. In Bezug auf die dritte Frage aber erlaubt sich Schreiber dieses mit einem kleinen Beispiele zu antworten. Derselbe hatte Gelegenheit, am Schlusse der Vorstellung ein dergleichen vorher mitwirkendes, hoffnungsvolles Bürschchen auf dem Nachhausewege, geleitet von seinen Aeltern, beobachten zu können. Ob dieser Künstler in spe in seiner Schule etwas leistet, kann Einsender nicht behaupten; daß er aber auf dem Nachhausewege durch ungeberdiges Wesen sich möglichst auszuzeichnen suchte, hat derselbe mit eignen Augen gesehen. — Und die Aeltern? — Nun wahrscheinlich erfreuten sie sich an ihrem jungen Genie. — X.

Vermischtes.

Das Amtsblatt für die landwirthschaftlichen Vereine des Königreichs Sachsen bringt einen sehr interessanten Artikel über die Einfuhr von Bier aus dem Königreich Bayern nach dem Steuerverein. Hiernach ist die Einfuhr nach Sachsen am stärksten und hat sich in 15 Jahren verzehnfacht. Im Jahre 1842 wurden nämlich eingeführt über die Grenze von Sachsen 19099, Preußen 13541, Thüringen 23829, Braunschweig 118 Ctr.; im Jahre 1856 dagegen über die Grenze von Sachsen 161527, Preußen 35791, Thüringen 13009, Braunschweig 1094, Luxemburg 591 Ctr. Es gehen mithin über drei Viertel der Gesamteinfuhr über die sächsische Grenze. Zwar gelangt nicht dieses ganze Quantum in Sachsen zur Consumption, indem ein Theil auf den Eisenbahnen weiter verfahren wird; immer kann man aber annehmen, daß etwa 65 Proc. der Gesamteinfuhr in Sachsen verbleibe, also circa 75000 Eimer. Die Uebergangsabgabe von bayerischem Bier beträgt per Centner 7,5 Mgr. und wird nach der Kopfzahl unter den Staaten des Steuervereins vertheilt. Hiernach fielen auf Sachsen im Jahre 1856 5146 Thlr.; nach dem Consumtionsverhältniß würde der Antheil 26300 Thlr. gewesen sein; die Mindereinnahme von 21154 Thlrn. wäre der Staatscasse verblieben, wenn dieses Bier im Lande gebraut worden wäre. „Daß dies

möglich ist", heißt es in dem angezogenen Artikel, „unterliegt keinem Zweifel; denn wer behaupten wollte, es könne in Sachsen nicht Bier von gleicher Qualität gebraut werden wie in Bayern, der müßte den unmöglichen Beweis liefern, daß ganz Bayern ein anderes, besseres Wasser enthalte als ganz Sachsen; daß aber in Bayern die vorzüglichsten Biere sind, wo das Wasser am wenigsten rein, ist bekannt.“ Die Rentabilität des Brauens guten untergährigen Bieres bei den jetzigen Preisverhältnissen unterliegt keinem Zweifel. In Bayern werde bei mittlern Gerstepreisen ein Eimer Bier verkauft mit 6 Fl.; nach Abzug der Steuer von 46 Kr. verbleiben dem Brauer 5 Fl. 14 Kr. Die Steuer in Sachsen betrage vom Eimer 6 Ngr. 8 Pf.; ziehe man diese von dem Verkaufspreise des Bieres, a 4—4½ Thlr., ab, so verbleiben dem Brauer 3 Thlr. 23 Ngr. 2 Pf. bis 4 Thlr. 8 Ngr. 2 Pf., gegen Bayern ein Mehrertrag von 22 Ngr. 2 Pf. bis 1 Thlr. 8 Ngr. per Eimer bei gleichen Produktionskosten. Da aber die Gerste in Bayern einen höhern Preis habe wie in Sachsen, da hier das Brennmaterial wesentlich billiger sei und die Trebern eine höhere Verwerthung fänden, so steigere sich in Sachsen der Mehrertrag um mindestens 2 Ngr. per Eimer. Dies habe die Concurrenz endlich erkannt; die sächsischen Brauereien würden vom nächsten Jahre an den Bedarf an untergährigem Bier mehr als decken, und es werde nun von den Consumenten abhängen, ob sie hier das schwere, alkoholkreichere bayerische Exportbier, das in Bayern selbst keine Abnehmer finden würde, dem sogenannten bayerischen Bier vorziehen würden, das in Sachsen bereitet werden könnte, wie man solches in Bayern wünsche, malzreich, weniger bitter, weniger berauschend, ein besseres, gesünderes, nahrhafteres Bier zu billigerem Preise, oder ob man unter fremden Namen ein Bier trinken wolle, das dem jetzigen Modegeschmack entspräche.

Die Erfindung eines Ungarn, Leo Hamar, den elektromagnetischen Strom in der bisher noch nicht versuchten, höchst originellen Weise zu verwenden, hat das günstigste Resultat erzielt. Die Anwendung des Galvanismus zur Herstellung des übereinstimmenden Ganges verschiedener Uhren hat Hamar auf die Idee gebracht, dieselbe Kraft bei verschiedenen Clavieren zu versuchen. Ein am 16. d. M. arrangirtes Concert, in dem fünf Claviere aufgestellt waren, bewies, daß, während der Concertgeber auf einem Claviere spielte, gleichzeitig eine beliebige Anzahl anderer Pianofortes mitspielen müsse. Plötzlich wie von einer Geisterhand berührt, bewegten sich sämtliche angeschlagene Tasten auf allen Pianofortes und erklangen im reinsten präzisesten Zusammenspiel, das in solcher Weise nicht von fünf der größten Pianisten erzielt werden könnte. Von der in einem Nebencabinette aufgestellten Batterie wurde der elektrische Strom beliebig gelenkt, so daß bald ein, zwei, drei, vier oder alle Pianofortes erklangen. Ein Gefühl der Bewunderung des menschlichen Geistes, der die geheimsten Naturkräfte zu seinen Zwecken auszubeuten weiß, bemächtigte sich der in enthusiastische Rufe ausbrechenden Zuhörer.

Zu den bisherigen Versuchen mit dem atlantischen Telegraphen werden jetzt manche Erläuterungen in Betreff des bisher noch langsamen Ganges der Correspondenz von unterrichteter Seite gegeben. Um sich eine klare Anschauung von dem gegenwärtigen Stande des transatlantischen Telegraphen zu machen, muß man sich Folgendes merken. Läßt man um eine Magnetnadel, die wie in einem Compaß aufgestellt sich nach allen Seiten hin drehen kann, einen elektrischen Strom gehen, so schwankt die Nadel, je nach der Richtung des Stromes, nach der einen oder andern Seite und kehrt erst wieder in die frühere Lage zurück, wenn der Strom unterbrochen wird. Vermittelt einer solchen Nadel lassen sich nun recht gut Zeichen von einem Ende des Leitungstauces zum andern geben, und das geschieht jetzt ununterbrochen, zum Beweis, daß das Leitungstau gut und in Ordnung ist. Aus mehreren solchen Zeichen läßt sich auch das Alphabet telegraphiren, und somit könnte man schon Depeschen schreiben. Allein eine solche völlig freischwebende Nadel, die bloß durch den Magnetismus in die Ruhelage zurückkehrt, sobald der elektrische Strom nicht auf sie wirkt, schwankt zu lange Zeit hin und her, bevor sie völlig ruhig steht und ein zweites Zeichen möglich macht, und somit erfordert sie sehr lange Zeit, um durch sie ein ganzes Wort zu depeschiren. Bei den Nadeltelegraphen für kleinere Strecken kehren die Nadeln schnell genug zur Ruhe zurück und erlauben ein schnelles Telegraphiren; allein sie erfordern starke Ströme, und bei so langer Strecke, wie die des atlantischen Leitungstauces, sind

sie deshalb nicht anwendbar. Die wirklichen Instrumente, die man gegenwärtig auf den Endpuncten des atlantischen Leitungstauces aufstellt, sind nicht schwebende Magnetnadeln, sondern sie gleichen den allgemein gebräuchlichen Apparaten, in welchen durch den elektrischen Strom ein weiches Eisen magnetisch gemacht wird, das sofort seinen Magnetismus verliert, sobald der Strom aufhört. Wenn nun jetzt ein schnelles Telegraphiren noch nicht von Statten geht und man von Amerika aus um Wiederholungen und um langsames Telegraphiren bittet, so deutet das darauf hin, daß sich eine Erscheinung an dem Telegraphentau zeigt. Unterseeische Drähte nämlich empfangen und verlieren die elektrischen Eigenschaften nicht augenblicklich wie gewöhnliche Drähte; es spielt hierbei der Umstand, daß sie von einer isolirenden Schicht Gutta-Percha umgeben sind, um welche sich das Meerwasser befindet, das ein vortrefflicher Leiter der Electricität ist, eine bedeutende und der Telegraphie ungünstige Rolle. Wie Siemens in Berlin berechnet hat, wird man es etwa auf drei Worte pr. Minute durch den atlantischen Telegraphen bringen, während man bei gewöhnlichen Leitungen recht gut sechszehn Worte telegraphiren kann und gemeinhin circa acht Worte telegraphirt. Wie die letzten Berichte mittheilen, hat man nun gegenwärtig vierzig Mal in der Minute Strom erzeugen können; da man aber zu jedem Buchstaben mehrere solcher Ströme braucht, so würde man in der jetzt üblichen telegraphischen Schrift nur kaum drei Worte in der Minute geben können.

Das ist für jetzt ein Uebelstand. Für Den indes, der kein materielles, sondern ein rein geistiges Interesse an dem Gedeihen des herrlichen Unternehmens hat, sind die Schwierigkeiten, die sich jetzt zeigen, nicht bedauerlicher, sondern erfreulicher Natur, denn sie spornen zu neuen Erfindungen, zu neuen geistigen Eroberungen an.

Aus Anlaß einer jüngst in Kassel vorgekommenen Vergiftung durch Schnupftabak theilen wir eine sehr einfache Methode mit, um Tabaksbleibüchsen, die vielleicht künftig häufiger in Untersuchung genommen werden als bisher, in Bezug auf ihre vorchriftsmäßige Verzinnung zu prüfen. Bei dem Verdachte der Nichtverzinnung von Tabaksbleifolien findet man in der sauern Gold-Chloridlösung das sicherste Mittel, um augenblicklich die Verzinnung oder deren Mangel zu erkennen. Bringt man nämlich auf die vorher gereinigte Metallfläche mittelst eines Glasstäbchens obengenannte Goldsolution, so wird augenblicklich die betupfte Stelle, wenn sie Zinn war, fast schwarz, und diese Färbung wird, je nach der bessern oder schlechtern Verzinnung, dunkler oder heller ausfallen, während eine auf dieselbe Weise betupfte zinnfreie Bleistelle anfänglich unverändert bleibt und sich nur allmählig ein weißer Rand und nach Verdunstung der Flüssigkeit ein weißer Fleck bildet. Nimmt die betupfte Stelle eine dunkle Färbung unter Gasentwicklung an, so war sie Zink.

Ein Pariser Schuhmacher will die Bemerkung gemacht haben, daß die Erinoline ein wahrer Segen für die Schuhmacher sei, weil da mehr als bei den früheren langen Kleidern die Füße der Damen sichtbar würden. Nach seiner Berechnung kämen allein zu Paris jährlich wenigstens an 400,000 Paar Stiefelchen mehr in Umlauf als sonst, wo die langen Kleider gleichsam einen Schleier über die Sache hängten und manch strapazirter Schuh noch ein wenig mit machte, der jetzt aber schlechterdings unmöglich geworden und in Ruhestand versetzt werden muß.

Ein Kranker in Riffigen schreibt über dort tanzende Kranke: Der Anblick eines solchen Balles erweckt mir ein eben so peinliches Gefühl, wie das Zuhören eines Concerts im Irrenhause, in welchem bloß Berrückte musizieren. Galoppirende Kranke! Wem sollte da nicht jene gräßliche Krankheit einfallen, die man galoppirende Schwindsucht nennt! Selbst die rothen Backen der Erhigten erscheinen mir da wie Scheinheiligkeit, welche ein inneres Weh trügerisch bemäntelt. Mir fallen die schönen Töchter des Componisten Bretty ein, die der entzückte Vater ihres leichten Tanzens wegen bewundert. Ein Mann, der neben ihm stand, sagte zu ihm: Die lieblichen Mädchen, wie unbesorgt sie sich der Lust überlassen! Und doch tragen sie bereits den Tod im Herzen; sie sind brustkrank! Entsetzt wendete sich der Vater zu einem neben ihm Stehenden und erkundigte sich, wer der Mann sei. Er hörte den Namen eines berühmten Arztes und — zwei Jahre darauf hatte sich die Weissagung erfüllt.

Eine am 17. August Abends in Hamburg von Polizei-Offizianten auf der Wallstrecke zwischen dem Millern- und Dammtore vorgenommene Razzia auf leichtfertige Herumtreiber war so ergiebig, daß am andern Morgen unter einem großen Zusammenlauf von Menschen ungefähr 20 Individuen zu dieser Kategorie gehörend, unter denen sich sogar eine Anzahl Dienstmädchen von respectablen Herrschaften befanden, nach dem Stadthause transportirt wurden.

Oeffentliche Gerichtsungen.

Laut Anschlag am Gerichtsbret Montag den 30. August Verhandlung früh 8 Uhr in der vor dem Königl. Gerichtsamt Leipzig II. wider den Handarbeiter Gottlieb Moritz R. zu Möckern wegen wahrheitswidriger Aussage anhängigen Untersuchung auf den von R. gegen das gerichtsamtl. Erkenntnis eingewendeten Einspruch; früh 10 Uhr in der vor dem Königl. Gerichtsamt im Bezirksgerichte hier wider den Buchhändler Carl Friedrich Sch. alhier, auf von Caroline Henriette F. wegen Körperverletzung und Beleidigung erhobene Privatanklage anhängigen Untersuchung auf den von Letzterer gegen das gerichtsamtl. Erkenntnis eingewendeten Einspruch.

Bäcker-Lage
für die
Semmeln und Dreilinge.
Vom 26. August 1858 an

muß nach dem jetzigen Preise
des Scheffels vom besten Weizen zu 6 Thlr. 10 Ngr.
des Scheffels vom besten Roggen zu 4 Thlr. 2 1/2 Ngr.
bis auf anderweite Anordnung

eine Semmel
für drei Pfennige 5 Loth,
ein Dreiling (Weizen mit Roggen vermischt)
für drei Pfennige 7 1/4 Loth
wiegen.

Gewichtsmängel von einem Viertelloth und darüber werden, außer mit **Confiscation** des zu leichten Gebäckes, mit **fünf Neugroschen** für ein Loth bestraft, und haben Contravenienten im Wiederbetretungsfalle, außer dieser Ordnungsstrafe, eine noch **nachdrücklichere** Strafe, unter öffentlicher Bekanntmachung derselben zu erwarten.

Leipzig, den 24. August 1858.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger. Cerutti.

Leipziger Börsen - Course am 28. August 1858.
Course im 14 Thlr. - Fusse.

Staatspapiere etc. excl. Zinsen.			Eisenb.-Priorit.-Obligat. excl. Zinsen.			Bank- und Credit-Action excl. Zinsen.		
	Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.
K. Sächs. Staatspapiere.			Alb.-Bahn-Prior. II. u. III. Em. pr. 100 <i>af</i>	5	102 1/4	Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 <i>af</i> pr. 100 <i>af</i>		73 1/4
- 1855 v. 100 <i>af</i>	3	83 3/4	Berlin-Anh. Eisenb.-Priorit.-Oblig. pr. 100 <i>af</i>	4	—	Anhalt-Dessauer Bank à 100 <i>af</i> pr. 100 <i>af</i>		82 3/4
- 1847 v. 500 <i>af</i>	4	100 7/8	do. do. do. do.	4 1/2	98	Berliner Disconto Comm.-Anth. pr. 100 <i>af</i>		—
- 1852, 1855 v. 500 <i>af</i>	4	100 7/8	Leipzig-Dresdn. Eisenb.-Part. Oblig. pr. 100 <i>af</i>	3 1/2	102	Braunschweiger Bank à 100 <i>af</i> pr. 100 <i>af</i>		106 1/4
u. 1858 v. 100	4	100 7/8	do. Anleihe v. 1854 do.	4	98 1/2	Bremer do. à 250 Ldrs. à 100 L. volle do. do. Quittungsbogen	102	—
Act. d. ehem. S.-Schles. Eisenb.-Co. à 100 <i>af</i>	4	100 3/4	Magd.-Leipzig Eisenb.-Prior. Actien pr. 100 <i>af</i>	4	94 5/8	Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100 <i>af</i> pr. 100 <i>af</i>	73 1/2	—
R. S. Land.-sv. 1000 u. 500 - rentenbr. fe kleinere	3 1/2	89	do. Prior.-Obl. do.	4 1/2	100 3/8	Darmstadt. Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	—	—
Leipzig St.-sv. 1000 u. 500 - Obligat. kleinere	3	—	Oestr.-Frz. v. 500 Fr. p. 100 Fr. Thür. E.-P.-Oblig. pr. 100 <i>af</i>	4 1/2	100	Dess. Cred.-Anst. à 200 <i>af</i> pr. 100 <i>af</i>	—	—
do. do. do.	4 1/2	100	do. do. IV. Emias.	4 1/2	96 1/8	Geraer Bank à 200 <i>af</i> pr. 100 <i>af</i>	—	83 3/4
Sächs. erbl. sv. 500 <i>af</i>	3 1/2	87	Eisenbahn-Actien excl. Zinsen.			Gothaer do. do. do.	83	—
Pfandbriefe v. 100 u. 25 <i>af</i>	3 1/2	—	Alberts-Bahn à 100 <i>af</i> pr. 100 <i>af</i>	—	68 1/4	Hamburger Norddeutsche Bank à 500 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—	87
do. do. v. 500 <i>af</i>	3 1/2	93	Alt-Kieler à 100 Sp. à 1 1/2 <i>af</i> do.	—	—	Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—	—
do. do. v. 100 u. 25 <i>af</i>	3 1/2	—	Berlin-Anhalter à 200 <i>af</i> do.	—	—	Hannov. Bank à 250 <i>af</i> pr. 100 <i>af</i>	—	94 1/2
do. do. v. 500 <i>af</i>	4	99 7/8	Berl.-Stett. à 100 u. 200 <i>af</i> do.	—	—	Leipzig Bank à 250 <i>af</i> pr. 100 <i>af</i>	—	159
do. do. v. 100 u. 25 <i>af</i>	4	100	Chemn.-Würschn. à 100 <i>af</i> do.	96	—	Lübecker Credit- und Vers.-Bank à 200 <i>af</i> pr. 100 <i>af</i>	—	—
Sächs. lausitzer Pfandbriefe v. 100, 50, 20, 10 <i>af</i>	3 1/2	86	Fr.-Wilh.-Nordbahn à 100 <i>af</i> do.	—	—	Meining. Cr.-B. à 100 <i>af</i> pr. 100 <i>af</i>	—	—
v. 1000, 500, 100, 50 - kündbare 6 M.	3 1/2	—	Köln-Mindener à 200 <i>af</i> do.	—	—	Oestreich. Cred.-Anstalt à 200 fl. pr. 100 fl.	—	—
v. 1000, 500, 100 - v. 1000 kündb. 12 M.	4	100	Leipzig-Dresdner à 100 <i>af</i> do.	266	—	Rostock. Bank à 200 <i>af</i> pr. 100 <i>af</i>	—	—
K. Pr. St.-sv. 1000 u. 500 <i>af</i>	3	88 1/8	Löbau-Zitt. Litt. A. à 100 <i>af</i> do.	55 3/4	—	Schles. Bank-Vereins-Actien	—	—
Cr.-C.-Sch. kleinere	3	—	do. Litt. B. à 25 <i>af</i> do.	—	—	Schweiz. Cred.-Anstalt zu Zürich à 500 Fres. pr. 100 Fres.	—	—
Kgl. Preuss. St.-Sch.-Scheine do. Prämien-Anleihe v. 1855	3 1/2	—	Magdeburg-Leipzig à 100 <i>af</i> do.	253	—	Thür. Bank à 200 <i>af</i> pr. 100 <i>af</i>	—	78 1/2
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150 do. do. do.	4 1/2	—	Oberschles. Litt. A. à 100 <i>af</i> do.	—	—	Weimar. do. à 100 <i>af</i> pr. 100 <i>af</i>	99 1/2	—
do. Nat.-Anleihe v. 1854 do. do. Loose v. 1854	5	81 1/4	do. „ B. à 100 <i>af</i> do.	—	—	Wiener do. pr. Stück	—	—
			do. „ C. à 100 <i>af</i> do.	—	—			
			Thüringische à 100 <i>af</i>	116	—			

Sorten.		Angeb.	Ges.	Wechsel.		Angeb.	Ges.
Kronen (Vereins-Hand.-Goldm. à 1/10 Zolpf. brutto u. 1/20 Zolpf. fein) pr. St. Augustd'or à 5 <i>af</i> pr. Stück		9.5	—	Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. —	142 1/4	—
Preuss. Frd'or do. do.		—	—	Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S. 102 3/4	—	—
And. ausländ. Ld'or do. nach gering. Ausmünzungsf.		—	9 1/8	Berlin pr. 100 <i>af</i> Pr. Cr.	k. S. —	100	—
K. russ. wicht. 1/2 Imp. à 5 Ro. pr. St. Holländ. Duc. à 3 <i>af</i> Agio pr. Ct. Kaiserl. do. do. do. Breslauer do. do. à 65 1/2 As - do. Passir- do. do. à 65 As - do. Conv.-Species u. Gulden - do. do. 10 und 20 Kr. do. Gold pr. Zolpfund fein Silber pr. Zolpfund fein		—	5.13 1/2	Bremen pr. 100 <i>af</i> L'dor à 5 <i>af</i>	k. S. 109 1/4	—	—

*) Beträgt pr. Stück 5 *af* 13 *af* 6 7/8 *af* — †) Beträgt pr. Stück 3 *af* 4 *af* 1 5/8 *af*

**Officielle Preisnotirungen
der Leipziger Del- und Productenhandels-Börse**

a) für 1 Leipziger Handels-Gentner, von 110 dergl. Pfund, Del;
b) für 1 Preussischen Wispel, von 24 dergl. Scheffel, Getreide; c) für
1 Dresdner Scheffel, von 16 dergl. Mezen, Delsaat; d) für 1 Orchof
von 14,400 pCt. Tralles, d. i. 180 Preussische Quart, Spiritus.

Sonnabends am 28. August.

Rüböl loco: 16³/₄ sB Briefe; p. Aug., Sept.: 16¹/₂ sB; p. Sept.: 16¹/₄ sB Geld; p. Sept., Oct., ingl. p. Oct., Nov.: 16¹/₂ sB; p. Dec.: 16¹/₄ sB.
Leinöl loco: 14¹/₂ sB. — Mohnöl loco: 27 sB.
Weizen, 89 S, braun, loco: nach Qual. 79—82 sB bezahlt.
Roggen, 84 S, loco: nach Qual. 51—54 sB bez.; p. Sept., Oct.: 53 sB; p. April, Mai: 52¹/₂ sB.
Gerste, 74 S, loco: alte Waare 46¹/₂ sB, 46 und 46¹/₂ sB bez., 45¹/₂ sB.
Hafer, 54 S, loco: alte W. in einigen Tagen zu liefern 35 sB, Zug für Zug 36 sB bez.; neue W. 31—32¹/₂ sB bez., 31 sB.
Raps, loco: 8¹/₄ sB und bez.
W.-Rübsen loco: 7³/₄ sB bez.
Dotter loco: 6¹/₆ sB bez. und Gd.
Spiritus loco: 26¹/₂ sB, 25³/₄ und 26 sB bez.; p. Aug.: 26 sB; p. Sept.: 26 sB bez.; p. Sept.—Dec., in gleichen Raten: 25¹/₂ sB bez.; p. Oct.—Mai, ebenso: 26 sB, 25 sB bez.; 24 sB Gd.

Tageskalender.

Stadttheater. 79. Abonnements-Vorstellung.

Die Zauberflöte.

Oper in 2 Acten. Musik von Mozart.

Personen:

Sarastro	Herr Rafalsky
Pamino	Herr Kron.
Die Königin der Nacht	Fräul. von Ehrenberg.
Pamina, ihre Tochter,	Fräul. M. Mayer.
Der Sprecher	Herr Vertram.
Erster } Priester	Herr Jäger.
Zweiter }	Herr Gillis.
Erste } Dame	Frau Bachmann.
Zweite }	Fräul. Eisenmann.
Dritte }	Fräul. Jenke.
Monostatos, ein Mohr,	Herr Bachmann.
Papageno	Herr Lüd.
	Fräul. Lindner.
Drei Genien	Fräul. Schönweiß.
	Frau Ludwig.

Ein altes Weib. Sklaven. Priester.
Sämmtliche Decorationen sind von Herrn Decorationsmaler Krause neu angefertigt.

Der Text der Gesänge ist an der Cassé für 3 Ngr. zu haben.
Freibillets sind ohne Ausnahme ungültig.

Sommertheater. Sonntag den 29. August: **Der Lügner und sein Sohn.** Posse in 1 Act, nach Collin D. Harleville frei bearbeitet. — **Nach Sonnenuntergang.** Lustspiel in 1 Act, frei nach dem Französischen von Georg Log. — **Immer ohne Frau.** Scherz mit Gesang in 1 Act von E. A. Görner. Anfang 6 Uhr. — **SS** Zwei Stunden vor Beginn der Vorstellung Concert unter Leitung des Hrn. Director Hauschild.

Absahrt und Ankunft der Dampswagen in Leipzig.

- Auf der Sächs.-Bayerschen Staats-Eisenbahn:** Nach Hof: Abf. Mrgs. 5 U., Morgens 7 U. 30 M., Vorm. 11 U. 30 M., Nachm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. — Ankf. Mrgs. 8 U. 5 M., Nachm. 12 U. 20 M., Nachm. 4 U. 20 M., Abds. 9 U. 15 M. u. Abds. 9 U. 45 M.
- Auf der Leipz. Dresdner Eisenbahn:** A. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 5 U., Nachm. 2 U. 15 M. — Ankf. Nachm. 1 U., Abds. 8 U., Abds. 9 U. 45 M. — B. Nach Dresden: Abf. Mrgs. 6 U., Mrgs. 8 U. 45 M., Nachm. 2 U. 15 M., Abds. 6 U. 30 M., Nachts 10 U. — Ankf. Mrgs. 6 U. 45 M., Vorm. 10 U., Nachm. 1 U., Abds. 5 U. 45 M., Abds. 9 U. 45 M.
- Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn:** A. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 3 U., Mrgs. 8 U. 45 M., Abds. 5 U., Abds. 6 U. (bis Wittenberg). — Ankf. Vorm. 11 U. 50 M., Nachm. 12 U. 30 M. (aus Wittenberg), Abds. 5 U. 45 M., Nachts 11 U. 45 M. — B. Nach Magdeburg: Abf. Mrgs. 7 U., Mrgs.

7 U. 30 M., Mitt. 12 U., Abds. 6 U., Abds. 6 U. 30 M. (bis Cöthen), Nachts 10 U. — Ankf. Mrgs. 7 U. 30 M. (aus Cöthen), Mrgs. 8 U. 35 M., Nachm. 12 U. 30 M., Nachm. 2 U., Abds. 8 U. 30 M., Abds. 9 U. 30 M., Nachts 11 U. 45 M.

- Auf der Thüringischen Eisenbahn:** Abf. Mrgs. 4 U. 45 M., Mrgs. 7 U. 50 M., Vorm. 10 U. 55 M., Nachm. 1 U. 20 M., Abds. 6 U. 50 M. (nur bis Gotha), Nachts 10 U. 35 M. — Ankf. Mrgs. 4 U., Mrgs. 7 U. 50 M. (von Erfurt), Nachm. 1 U., Nachm. 4 U. 35 M., Abds. 6 U., Abds. 9 U. 30 M.

Öffentliche Bibliotheken.

Volksbibliothek (in dem vormal. Rathsschulgebäude) 11—12 U.
Archäologisches Museum von 10—12 Uhr (an der ersten Bürgerschule Nr. 3 parterre).

Städtisches Kunstmuseum, verbunden mit der Schletter'schen Gallerie in der 1. Bürgerschule, geöffnet von 11—3 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—3 Uhr.

C. Bonnis, Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen 4.

C. F. Rahnt, Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Neumarkt Nr. 16

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- und Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Lillie.

Aug. Brasch's Photographisches Atelier ist Königsstraße Nr. 13 parterre (Ziegler's Haus), Aufnahme im Glasalon.

Metallbuchstabenfabrik von G. A. Schwarze, Dresdner Straße Nr. 30. Bestellungen werden auch angenommen bei Herrn Emil Deckmann, Petersstraße Nr. 14.

Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 1. Dampfbäder für Damen täglich von 1—4 Uhr, für Herren täglich von früh 8—1 und Nachmittags von 4—8 Uhr. Bannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Bekanntmachung.

Am 24. d. M. ist erstatteter Anzeige zu Folge von dem Verkaufstande eines Gurkenhändlers auf dem hiesigen Nicolaitirchhofe ein Geldtäschchen von dunkelbraunem Leder mit gelbem Bügel, enthaltend vier Thaler in ¹/₆ und ¹/₁₂ Thalerstücken, entwendet worden.

Wir fordern Jeden, welcher in Bezug auf diesen Diebstahl irgend eine Wahrnehmung gemacht hat, zu ungesäumter Anzeige auf. — Leipzig, den 27. August 1858.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Hermesdorf.

Richter, Act.

Bekanntmachung.

Hier erstatteter Anzeige zufolge ist in den Vormittagsstunden des 21. d. Mts. einem Dienstmädchen auf hiesigem Marktplatz ein grünlebernes Portemonnaie mit Stahlbügel, in welchem sich ungefähr 20 bis 25 Neugroschen befunden, aus der Seitentasche ihres Kleides entwendet worden.

Wir fordern zur sofortigen Anzeige aller auf diesen Diebstahl Bezug habenden Wahrnehmungen an uns hierdurch auf. Leipzig, den 27. August 1858.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Hermesdorf.

Einert.

Bekanntmachung.

In unserer Verwahrung befindet sich ein Sonnenschirm von schwarzseidenem Zeuge, mit schwarzen und weißen Fransen besetzt und mit weißem Stabe versehen — sogen. Marquise — welchen eine hiesige Einwohnerin zu Anfang der diesjährigen Ostermesse in der Nähe des Postgebäudes alhier gefunden haben will. Wir ersuchen die Eigenthümerin dieses Sonnenschirmes, sich unverweilt bei uns zu melden.

Leipzig, den 28. August 1858.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Hermesdorf.

Kermes, Act.

Bekanntmachung.

In den Vormittagsstunden des 31. v. Mts. ist, wie hier angezeigt worden, aus dem Verkaufsladen eines hiesigen Goldarbeiters eine goldene Kette im Werthe von 17 Thalern und ein goldener Ring mit einem Jaspis im Werthe von 6 Thlr. abhanden gekommen und es liegt dringender Verdacht, diese Gegenstände entwendet zu haben, gegen einen ungefähr 22 bis 24 Jahre alten Menschen vor, welcher zu jener Zeit in dem betreffenden Laden anwesend gewesen ist, dem Aeußern und seinen damals geführten Reden nach dem ökonomischen Stande angehört, blondes kurzgeschchnittenes Haar und von der Sonne gebräunte Gesichtsfarbe gehabt hat, und mit einem grauen militairischen Capot mit gelben Metallknöpfen, so wie einem braunen breitrandigen Hute bekleidet gewesen ist.

Wir fordern zur ungesäumten Mittheilung aller auf diesen Diebstahl Bezug habenden Wahrnehmungen an uns auf, warnen vor Verheimlichung der abhanden gekommenen Gegenstände und bemerken schließlich, daß der Beschädigte für Denjenigen, welcher zuerst solche Angaben macht, durch welche die Ermittlung des Diebes und die Wiedererlangung herbeigeführt werden, eine Belohnung von **3 Thalern** ausgesetzt hat.

Leipzig, den 26. August 1858.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Hermsdorf.

Einert.

Auction.

Montag den 13. September d. J. und folgende Tage Vormittags von 8 bis 12 Uhr wird der Unterzeichnete auf Requisition des Herrn Baron Adolf von Haugk die gesammte Haus- und Wirtschaftseinrichtung desselben, darunter ein Meublement, Rococo, von Eichenholz, bestehend aus 1 Sopha, 8 Stühlen, 2 Fauteuils (mit Rohrstützen und Plüschkissen), 1 Sophatisch, 1 Spieltisch, 2 runde Tischchen, 1 großer Spiegel, ein dergl., Rococo, schwarz mit Gold, bestehend aus 1 Sopha, 6 Stühlen, 1 Armstuhl, 1 Schreibtisch, 1 Klappstisch, 1 Nähtisch, 1 Stehspiegel mit Armleuchtern, ein dergl., von Mahagoni, bestehend aus 1 Sopha, 6 Stühlen, 2 Fauteuils (mit gelben Atlasüberzügen), ein Buffet von Eichenholz mit Schränken, Kasten u. Blecheinsatz, eine Speisetafel von Eichenholz, einen besonders schönen, großen Hängespiegel mit breitem Goldrahmen, diverse Kronleuchter, einen englischen Flügel, wenig gespielt, einen Schlitten nebst Zubehör, Drangerie-, Granatbäume u. in Kübeln, eiserne Gartenbänke, Tische und Stühle, diverse Secretaire, Schränke, Commoden, Sophas, Stühle, Tische, Spiegel, Matratzen, Betten, Vorhänge, Teppiche, plattirte und bronzierte Sachen, Porzellan- und Glas-Service u. in dem Grundstücke äußere Zeiger Straße Nr. 22 f. notariell versteigern.

Leipzig. Adv. Frenkel, requir. Notar.

Mit der gerichtlichen Versteigerung der Waaren des Buchbindermeisters Gustav Rüger, die morgen ausgesetzt wird, wird am Dienstag den 31. ds. Mts. und die folgenden Tage in dem bisherigen Local (Auerbachs Hof) fortgefahren werden. Adv. Pohlentz.

Erledigte Auction.

Die von dem Unterzeichneten laut Bekanntmachung vom 23. huj. morgen, Neumarkt Nr. 41 abzuhaltende Auction von Thibets, Satin de laine und Kammgarne findet nicht statt.
Leipzig, 29. August 1858.

Adv. Wachsmuth, Notar.

Auction.

Mittwoch den 1. September d. J. Vormittags von 8 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr an sollen in der 2. Etage des am Neumarkt unter Nr. 2 belegenen Hauses verschiedene Meubles als: Secretaire, Sophas, Stühle, Tische, Spiegel u. ferner div. Lampen, Nippisachen, Handwerkszeug, Haus- und Wirthschaftsgeräthe, auch **40 Duzend spanische Rohrstöcke** ohne Beschlag in einzelnen Duzenden und **40 Gros amerikanische Cigarrenlunten** in einzelnen Grossen notariell versteigert werden.

Fortsetzung der Auction

Leipzig, Katharinenstrasse Nr. 20 im Gewölbe.

Bei **S. C. Kramer**, Centralhalle 18, ist so eben erschienen:
Leipziger Raritäten - Cabinet Nr. 34,

unter Anderem enthaltend: Der Doctorhut von Jena. (Eine Geschichte aus der Neuzeit.) — Festrede zur 150jähr. Entstehungsfeier des Rosenthals. (Gehalten von dem gewissen Laubfrosch.) u. u.

Jeden Sonnabend erscheint 1 Nummer.
Preis vierteljährl. 10 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Schulanzeige.

Anmeldungen von Knaben und Mädchen erbitte ich mir in der Zeit von 11—12 Uhr Vormittags und 5—6 Uhr Nachmittags. Der Winterkursus beginnt den 4. October a. e.

Den 28. August 1858.

Director W. Teichmann.

Quadrille à la cour.

Obige Quadrille lehre ich in 3 Stunden.
Hermann Koch, Reichstraße Nr. 11.

Local-Veränderung.

Die Berliner Seidenfärberei,

sonst Brühl Nr. 56,

befindet sich jetzt

Frankfurter Straße Nr. 23

und empfiehlt sich im Auffärben aller Stoffe. S. F. Lincke.

Die Seiden- und Wollenfärberei

von Louis Dumont

färbt und appetirt alle seidene und wollene Stoffe in jeder beliebigen Farbe.

Die Seiden- und Wollenfärberei

von Julius Hulbe

empfiehlt sich im Umfärben aller Arten seidener, wollener u. s. w. Stoffe und Kleidungsstücke und versichert bei prompter Bedienung die billigsten Preise.

Meubles werden billig und schnell polirt und reparirt
Preußergäßchen Nr. 5, 2 Treppen.

Leipziger Bank.

Wegen Revision der Documente und Cassen unseres Instituts wird das Local desselben

Mittwoch den 1. September a. e.

in den Vormittagsstunden für das Publicum geschlossen sein.

Leipzig, am 28. August 1858.

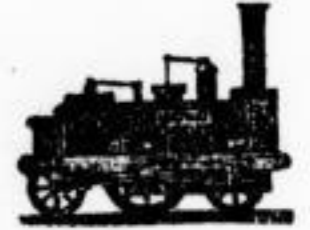
Das Directorium der Leipziger Bank.

Heinr. Poppe,
Vorsitzender.

J. C. Dürbig,
f. d. Vollziehenden.



Einnahme der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie im Monat Juli 1858.



Für 78,479 Personen	68,943 ^{ap} 26 ^{gr} 8 ^{sch}
Für 1,001,288 Centner Güter	107,569 ^{ap} 27 ^{gr} 5 ^{sch}
	<hr/>
	176,513 ^{ap} 24 ^{gr} 3 ^{sch}
Hierzu vom 1. Januar bis ultimo Juni 1858	914,163 ^{ap} 10 ^{gr} 7 ^{sch}
	<hr/>
	Sa. 1,090,677 ^{ap} 5 ^{gr} — ^{sch}
Vom 1. Januar bis ultimo Juli 1857	1,225,999 ^{ap} 3 ^{gr} 1 ^{sch}
	<hr/>
Minder-Einnahme bis ultimo Juli 1858 gegen 1857	135,321 ^{ap} 28 ^{gr} 1 ^{sch}
Dagegen Mehr-Einnahme bis ultimo Juli 1858 gegen 1856	77,287 ^{ap} 4 ^{gr} — ^{sch}
	<hr/>
	vorbehältlich späterer Feststellung.

Leipzig, den 28. August 1858.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
Gustav Sartorius, Vorsitzender.
W. Einert, f. d. Bevollmächtigten.

Aufforderung zur Actien-Bezeichnung der Vereins-Lagerbier-Brauerei zu Regis.

Da Seiten der hohen Königl. Kreisdirection zu Leipzig gegen das Vorhaben: „die Erweiterung der in der Stadt Regis gelegenen Brauerei und deren Umwandlung in eine Vereins-Lagerbier-Brauerei auf Actien,“ nichts einzuwenden gewesen ist, auch nunmehr die nöthigen Vorarbeiten vollzogen sind, erlauben sich die Begründer des Unternehmens solches hiermit zur öffentlichen Kenntniss zu bringen, mit dem Bemerkten, daß sich nachstehende Herren bereitwilligst erklärt haben, Prospect und Statut zur Einsicht vorzulegen.

Für Dresden: Herr Hauptcollecteur B. Sieber; Leipzig: Herr Hauptcollecteur C. Böttcher; Altenburg: Herr Hauptcollecteur F. Sommersch; Kaufzig: Herr Kaufmann Wöhler; Lobstädt: Herr Kaufmann Schammer; Borna: Herr A. Reiche; Frohburg: Herr Fischer; Rötha: Herr Gräfe; Lucka: Herr Knorr; Bahnhof Rierisch: Herr C. Junghans; Regis: C. E. A. Franke.

Bei der Actien-Bezeichnung, welche bei vorbenannten Herren spätestens bis mit dem 20. September a. e. zu geschehen hat, sind bei Zeichnung pro Actie 5 % als Sicherheitspfand gegen Empfangnahme einer Interimsquittung zu deponiren und sind dann bei Erfüllung der ersten Einzahlung, welche laut Statut 10 % besagt und bis mit dem 10. October a. e. zu erfolgen hat, die anderweitigen 5 % gegen Empfangnahme eines Interimscheines und Rückgabe der Quittung zu erlegen.

Der Comité der Vereins-Lagerbier-Brauerei zu Regis.

Die Töchterchule

des Unterzeichneten beginnt den neuen Cours Donnerstag den 7. October l. J. Anmeldungen dazu erbittet sich in den Stunden 10—1 Uhr und 4—6 Uhr
Königsstraße Nr. 9a.

Dr. Bornemann.

Mit Kaufloosen vierter Classe 54. K. S. Landes-Lotterie,
höchste Gewinne 10,000 u. 5000 Thaler,
Ziehung Montag den 6. September d. J., empfiehlt sich
August Kind, Hôtel de Saxe.

Panotypen

mit und ohne Colorit von 10 Ngr. bis 1 Thlr. fertig

A. Lerpée, Portrait- und Porzellanmaler, Ritterstraße Nr. 7, 3. Etage.

Photographie von Moritz Müller, Maler, Bosenstraße Nr. 2.

Die Erhellung dunkler Locale durch Spiegelreflex betr.

Nachdem es mir gelungen, eine Vorrichtung zur Erhellung dunkler Locale durch Spiegelreflex des Tageslichtes herzustellen, mir auch auf solche Seiten des hohen Königl. Sächs. Ministerium des Innern unterm 30. Juli d. J. ein Erfindungspatent geneigtest erteilt worden ist, so bringe ich dies hiermit zur Kenntniss eines geehrten Publicums, empfehle demselben diese meine Erfindung, vermöge welcher

dunkle Locale, als: Gewölbe, Comptoire, Niederlagen, Werkstätten, Treppenhäuser u. vollständig erhellt werden können,

zur geneigten Berücksichtigung, bemerke, daß ich die betreffenden Vorrichtungen in den Localen der Herren Gebrüder Ribsam, Grimma'sche Straße Nr. 21, und des Herrn Conditore Schuean, Klostersgasse,

mit dem besten Erfolge aufgestellt habe und sichere den mich mit Aufträgen Beehrenden prompteste Bedienung zu.

Otto Knöfel, Glasermeister, Hainstraße Nr. 5.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Sonntag

[Beilage zu Nr. 241.]

29. August 1858.

Die Eisengießerei von Gust. Jahn & Comp. in Dessau
empfiehlt geachtete Zollgewichte und nimmt Aufträge **Robert Jahn** in Leipzig entgegen.

Die Kunstwäscherei von J. verw. Frohberger, Holzgasse Nr. 2, empfiehlt sich zum Waschen und Reinigen aller Arten von seidnen und wollenen Stoffen zu billigster und schnellster Bedienung, so wie ohne allen Schaden für die Farben.

Engl. Odontine, ein sicheres Mittel gegen Zahnschmerz,
Lentners Hühneraugenpflaster à Stück 1 Ngr.,
à Duzend 10 Ngr.

empfiehlt **die Salomonis-Apotheke.**

Engl. Odontine gegen Zahnweh in Gl. à 2 1/2 und 5 Ngr.
Theerseife gegen Flechten à Stück 2 1/2 Ngr.
Hofapotheke zum weissen Adler.

Ausverkauf.

Um mit dem Reste meines Sommerwaarenlagers zu räumen verkaufe ich die noch vorhandenen Sommerstoffe von heute an zu bedeutend herabgesetzten, sehr billigen Preisen.

Darunter befinden sich in Auswahl:

Jaconets u. **Mouffeline**, abgepaßte Roben, **Bou-lant-Roben**, leichte Hauskleiderstoffe, **Poll de chèvre** und **Wigedstoffe**, englische **Barège**, seidene Stoffe in kleinen und größeren Dessins.

Sommertücher und **Chales**, **Biquéragen** für Kinder und Damen, **Biqué-Westen**, seidene Westen, **Rosenstoffe**, **Sommercravatten** und seidene **Cravatten**. Außerdem eine Partie gefertigter Kinderkleider und Kinderumhänge zu ganz billigen Preisen.

Leipzig, den 28. August 1858.

Gustav Markendorf,
Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

* **Ausverkauf** von Strümpfen, Handschuhen, Cravatten u. Shawls, Schleiern, Tüchern, Lülls, Spitzen, Blonden, Filet-Coiffuren, gehäkelten und Filet-Decken, fertigen Stickereien, Taschen, Börsen, Gürteln u. Modebändern bei **C. Börnig**, Grimm. Str. 4/6.

Blasebälge, sehr leicht gebend, mit dem Kraft-Größen stets vorräthig zu haben bei
Fr. Lange in Halle a. d. S.

Patent-Tricot-Gesundheits-Jacken

und **Hosen** für **Herren** und **Damen**, welche sich durch Weichheit, Elasticität, Dauerhaftigkeit etc. vortheilhaft auszeichnen und in der Wäsche weder einlaufen, noch hart werden, empfing so eben ein vollständig assortirtes Lager und verkauft solche zu Fabrikpreisen die Strumpfwaaren-Handlung von

August Markert,
Grimma'sche Strasse Nr. 28.

 **Echt engl. Hosenträger**
von **weisser, grauer** und **rother** Wolle mit Kreuzelastik empfiehlt als sehr praktisch
G. B. Heisinger im Mauricianum.

Glacé-Handschuhe sind immer zu haben bei
Aug. Große, Markt Nr. 17.

Hutfaçons

für **Damen** und **Kinder** nach den neuesten Modells empfiehlt
G. Geltner,
Thomasgäßchen Nr. 10 im Hausstand.

Billige Damenhüte

als auch für **Kinder** in **Seide**, zurückgesetzt, für **Herbst** und **Winter** gut passend, verkauft, um damit zu räumen, viel unter dem Kostenpreis von 1 1/2—2 1/2 Ngr. **Rud. Scheller**, kleine Fleischergasse Nr. 28, dem Kaffeebaum vis à vis.

Firnisse, Lacke und **Oelfarben**
eigener Fabrik empfiehlt billigst

Heinrich Diets,

Niederlage Mühlgasse Nr. 13. Grenzgasse Nr. 22.

Ostindischer Fußboden = Glanz = Lack

von vorzüglichster Güte à 7 1/2 Ngr. pr. Pfd.,

Beste Scheuerseife

à 2 Ngr. pr. Pfd. und 4 Pfd. à 7 1/2 Ngr. empfiehlt

S. Welger, Ulrichsgasse Nr. 29.

In Neuschönefeld

ist ein schönes Haus mit großem Garten sofort zu verkaufen. Näheres beim Hausmann **Hrn. Feuer** in der gr. Feuerkugel.

Vortheilhafter Kauf.

Für neue Anfänger, Schlosser oder Mechanikus, sind vollständige Modelle zu Nähmaschinen, so wie fertige und 2 angefangene Maschinen, eine ausgezeichnete Drehbank, Schraubstöcke und mehres billig zu verkaufen **Colonnadenstr. Nr. 2** bei **J. G. Streubel**.

Ein Kronleuchter, nicht zu groß und elegant, 1 Hänge- und 1 gr. Astrallampe wird verkauft kl. Fleischergasse 28, 2. Etage.

Eine **Mahagoni-Wäschschiffonniere**, ziemlich neu und gut gehalten, ist billig zu verkaufen **Gerberstraße Nr. 43**.

Zu verkaufen sind schön gearbeitete **Sophatische**, auch ovale Tische, **Mahagonisecretaire** und **Chiffonniere** **Colonnadenstr. 10**.

Zu verkaufen ist ein 1thüriger Kleiderschrank **Katharinenstraße Nr. 24**, Hof quervor 3 Treppen.

Ein Paar sehr elegante, hellbraune fünfjährige Wagenpferde ohne Abzeichen, sehr fromm eingefahren, so wie auch einige gut gerittene Reitpferde stehen zum Verkauf bei
A. Höbling & Sohn.

Wurzen an der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Zu verkaufen sind zwei große Läufer
Friedrichstraße Nr. 3.

Die Liqueur-Fabrik

von

Alexander Broche,

Dresdner Straße Nr. 17,

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager feinsten Liqueure, Getreidekummel, Cardinal und Bischof zu den billigsten Preisen.

Dampf-Kaffees

in bekannten feinen Qualitäten à Pfd. 9, 10 u. 11 $\%$ empfiehlt täglich frisch gebrannt **Louis Lauterbach**, Petersstr. 42.

Burgunder à l'estragon,
stärkste Sorte 1 Eimer 8 $\%$, 1 Bout. 4 $\%$,
Rheinwein-Essig,
stärkste Säure 1 Eimer 5 $\%$, 1 Bout. 2 $\%$,

Weinessig,
sehr starke Waare, 1 Eimer 1 1/2 $\%$, 1 Bout. 1 $\%$,
verkauft **Franz Voigt**, Dresdner Straße 55.

Cuba- und Ambalema-Cigarren,

alt und kräftig, Nr. 7, 8 u. 10 à Stück 3 $\%$, 25 Stück 75 $\%$,
echte Bremer Londres-Cigarren

Nr. 22 à Stück 3 $\%$, 25 Stück 75 $\%$, Nr. 45 à Stück 4 $\%$, 25 Stück 10 $\%$,
Trabucos à Stück 4 $\%$, 25 Stück 10 $\%$, El Leon de oro à Stück 4 $\%$,
25 Stück 10 $\%$, Varsa à Stück 4 $\%$, 25 Stück 10 $\%$,
I. a Primavera à Stück 5 $\%$, 25 Stück 12 1/2 $\%$, so wie echte
Importirte empfiehlt **Franz Voigt**, Dresd. Str., gold. Einhorn.

Frische Sülze und Rindsmaulsalat empfiehlt
W. Scholze, Frankfurter Straße Nr. 49.

Kalkschutt

wird gekauft durch Zimmerpolierer **Haupt** in der Schwimmanstalt.

Brühl Nr. 69. quervor der Reichsstraße,

Meubles-Verkauf. Gebrauchte Meubles in allen Holzarten, ganze
Wirthschaften, so wie einzelne Stücke,
Matten, Federbetten u. s. w. werden stets
zum Werth bezahlt.

Adressen bittet man **Brühl Nr. 69**, quervor der Reichsstraße im
Gewölbe niederzulegen.

Charpie aus rein gewaschener Leinwand wird pfundweise zu
kaufen gesucht. Näheres **Probitshaida Nr. 47**.

Wacetur = Besuch.

Zum Betrieb der gangbarsten Artikel sucht eine Fabrik für
Leipzig und Umgegend einen thätigen Verkäufer gegen annehmbare
Provision und kann ein sehr belangreiches Geschäft in sichere Aus-
sicht gestellt werden.

Reflectanten b. lieben ihre Adressen unter Angabe des innehabenden
Geschäfts in der Exped. d. Bl. unter **F. M.** abzugeben.

Associations- und Kauf = Besuch.

Ein Kaufmann in gesetzten Jahren, thätig und erfahren, wünscht
sich an einem bestehend. n soliden Geschäft — am liebsten, doch
nicht unbedingt, auf hies. Plage — zu betheiligen oder ein solches
für alleinige Rechnung zu übernehmen. Er hat dazu vorläufig
5-6000 $\%$ bestimmt; erforderlichen Falls kann das Capital ver-
doppelt werden. Der Suchende würde auch stiller Associé oder
fleißiger Mitarbeiter eines größeren Geschäfts gegen angemessenes
Salair oder Lantième werden. Bestimmte Offerten (nicht
anonyme und unterhändlerische) sub **N. O. B. # 48.** poste rest.
Leipzig franco. Gegenseitige Discretion selbstverständlich.

Associé = Besuch.

Es wird ein mit dem Messgeschäft gründlich vertrauter junger
Kaufmann als Associé gesucht. Nähere Mittheilungen erfolgen
auf gefällige Offerten, die von geehrten Herren Reflectanten **ohne
Einnischung von Unterhändlern** sub **D. # 66** poste
restante Leipzig franco erbeten werden.

Discretion gegenseitig. Arrangement bald.

Die Vergrößerung des zu betreffendem Zweck disponibeln, nicht
unbedeutenden Capitals ist zwar erwünscht, jedoch nicht Bedingung.

Ein junger thätiger Kaufmann wünscht sich bei irgend einem
der Mode nicht unterworfenen, gut rentirenden Geschäft mit einigen
Tausend Thalern zu betheiligen oder auch ein solches selbstständig
zu übernehmen, und bittet, gef. Offerten unter Chiffre

H. E. # 29

in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Strengste Discretion wird zugesichert.

Ein junger Kaufmann, der über zehntausend Thaler verfügen
kann, wünscht sich bei einem soliden Unternehmen selbstthätig zu
betheiligen, und erbittet sich Offerten unter **A. J. No. 2** franco
durch die Expedition d. Bl.

Ein Stereotypist

kann sogleich Engagement finden in

F. A. Brockhaus' Schriftglosserol.

Gesucht wird ein Tischlergeselle auf gute Arbeit

Altshörsfeld Nr. 12.

Gesucht wird zum Ersten ein Bursche von 17-18 Jahren
Münzgasse Nr. 1 parterre.

Gesucht wird ein Meubles polirer auf ausdauernde Arbeit
Gerberstraße Nr. 43.

Zwei tüchtige Vergolbergerhülfen können in Arbeit treten bei
August Winkler, Vergolder, Reichsstraße 33.

Einen Laufburschen von 14-16 Jahren sucht
August Winkler, Reichsstraße 33.

Puzmacherinnen.

Gesucht werden mehrere geschickte Puzmacherinnen.

Julius Kirchner, Markt und Painstraße Nr. 1, 1. Et.

Für eine Blumenfabrik in Berlin werden eine tüchtige Färberin
und eine erste Kröserin mit einem monatl. Gehalt von 12 $\%$ (unter
Umständen mehr) und freiem Mittagstisch zum 1. Oct. zu engagiren
gewünscht u. desfallsige Adr. im Comptoir d. Bl. sub **A. H.** erbeten.

Solide Mädchen werden für leichte Arbeiten in der Buch-
binderei gesucht **Georgenstraße Nr. 6.**

Ein bejahrter Mann bietet einer achtbaren alleinstehenden Witwe
oder Jungfrau gegen mäßige Vergütung die Führung seiner kleinen
Wirthschaft an. **Neumarkt Nr. 30**, 1 Treppe.

Ein junges Mädchen, welches Lust hat, das Nähen an der
Maschine zu lernen, kann sich damit guten Verdienst u. dauernde
Arbeit verschaffen. Dieselbe muß aber stark und kräftig gewachsen
sein. Näheres bei **Fr. Wylben**, Kaufhalle.

Gesucht wird ein pünctliches und ordentliches Aufwartemädchen
Reichsstraße 9, 2 Treppen links.

Gesucht wird ein Dienstmädchen für den 1. Sept. für Küche
und Hausarbeit **Klostergasse Nr. 7**, 1. Etage.

Gesucht wird für den 1. October eine mit guten Zeugnissen
versehene Jungemagd. Nur solche haben sich zu melden **Königs-
platz Nr. 19** beim Hausmann.

Gesucht wird zum 1. October für auswärts in ein Gasthaus
eine perfecte Köchin, welche gute Atteste beizubringen hat.

Das Nähere zu erfahren **Petersstraße Nr. 32**, 3 Treppen bei
Madame Hölling.

Ein mit besten Zeugnissen versehener junger **Commis**
(gelernter Materialist), sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen
Posten als Lagerdiener oder Verkäufer. Antritt nach Verlangen.
Gefällige Adressen bittet man unter Chiffre **T. R. # 25.** poste
restante niederzulegen.

Ein kräftiger, gewandter junger Mann von 24 Jahren, mili-
tairfrei, welchem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht einen
Dienst als Markthelfer, Hausknecht oder sonstige Arbeit zum ersten
September oder auch etwas später. Zu erfragen **Neudnis**, 3 Lilien
bei **Witwe Fried.**

Ein junges anständiges Mädchen sucht eine Stelle als Ver-
käuferin, würde auch gern die Messe die Stelle in einem Damen-
Mantel-Lager annehmen. Man bittet gefälligst Adressen unter
O. R. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junges anständiges Mädchen von auswärts (Tochter eines
Lehrers), welches in allen häuslichen, so wie feinen weiblichen Ar-
beiten, auch im Schneidern geübt ist, sucht unter bescheidenen An-
sprüchen bis 15. Septbr. Stelle. Beliebige Offerten werden unter
der Adresse **N. N. 10** poste restante Leipzig erbeten.

Ein junges Mädchen aus achth. Familie, in weibl. Handarb. u.
etwas im Putzfaeh erfahren, sucht eine Stelle zur Unterstützung
der Hausfrau, Beaufsicht. von Kindern oder in einem Verkauf-
geschäft, u. wird **H. Karschelitz**, Katharinenstr. 17, Auskunft erth.

Logis-Gesuch. Für einen pünktlich zahlenden und kinderlosen Beamten wird zu Michaelis oder Weihnachten d. J. eine angenehme Wohnung von 2 bis 3 Stuben, 2 Kammern ic. und wo möglich Gärtchen in einer Vorstadt gesucht und Näheres ertheilt von E. G. Perlich, Zimmerstr., v. d. neuen Windmühlenthor.

Zu mietben gesucht wird für bevorstehende Messe ein Logis, bestehend aus 3 meublirten Zimmern mit Entrée, in der Nähe der Hainstraße.

Adressen unter C. H. nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Gesucht wird in Reudnitz baldigst ein kleines Familienlogis, Preis circa 30 fl .

Adressen gefälligst poste restante unter R. O. H. 5. hier.

Ein Arbeitslocal in frequenter Lage wird zu mietben gesucht. Adressen bittet man abzugeben Preußergäßchen Nr. 5, 2 Treppen.

Gesucht wird von stillen Leuten ein Logis von Stube und Kammer nebst Zubehör; kann auch Atermiethe sein. Adressen mit P. P. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesucht wird, sogleich oder zu Michaelis zu beziehen, ein Logis im Preis von 80—100 fl . Adressen unter Z. Z. Z. nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Für eine junge Dame, Conservatoristin, wird bei einer anständigen Familie Kost und Wohnung gesucht. Reflectanten belieben ihre Adr. nebst Bedingungen, gez. Z. 111., in der Exped. d. Bl. niederzul.

Ein Gewölbe

ist von jetzt an in der großen Fleischergasse Nr. 7 zu vermietben und Näheres daselbst in der Restauration zu erfahren.

Zu vermietben und Michaelis zu beziehen ist in Reudnitz ein Parterrelogis, bestehend aus zwei Stuben nebst Zubehör, Kuchengartenstraße Nr. 116, Rohrs Haus.

Zu vermietben: Ein freundliches fein meublirtes Zimmer und Schlafstube. Weststraße Nr. 1687, 2 Treppen.

Zu vermietben ist eine Stube und Kammer, ausmeublirt, für 3 bis 4 Mann Johannisgasse Nr. 14 parterre.

Zu vermietben ist von Michaelis an eine freundliche Stube ohne Meubles. Zu erfragen Zeiger Straße Nr. 11 b, 3. Etage.

Zu vermietben ist eine meublirte Stube mit hübscher Aussicht und separatem Eingang kl. Burggasse Nr. 6, 3. Et. rechts.

Zu vermietben ist zur Messe eine Stube mit oder ohne Schlafzimmer Reichstraße Nr. 9, 2 Treppen.

Zu vermietben ist eine freundliche Stube nebst Alkoven, mit oder ohne Meubles, an solide Leute, Reichstraße Nr. 32, 4. Et.

Eine fein meublirte Stube nebst Schlafcabinet und Hauschlüssel ist an einen Herrn von der Handlung zu vermietben

kl. Windmühlengasse Nr. 5, 3 Treppen.

Ein ausmeublirtes Zimmer nebst Schlafcabinet ist für Herren sofort zu vermietben. Zu erfragen Tauchaer Straße 19, 4. Etage.

Eine gut meublirte Stube nebst Schlafkammer ist vom ersten Sept. an in der freundlichsten Lage, 1 Tr. vorn heraus, an einen Herrn zu vermietben. Das Nähere Nr. 1603, seitwärts der Weststraße in Mechanikus Lässig's Haus.

Eine Stube ist zu vermietben an einen oder zwei ledige Herren Gerichtsweg Nr. 7, 4 Treppen, auch Eingang Antonstraße Nr. 19.

Ein geräumiges Zimmer und Alkoven vorn heraus und drei Zimmer hinten heraus sind in der 1. Et. Katharinenstr. Nr. 28 für die nächste Michaelismesse zu vermietben. Näheres daselbst.

Zwei auch drei Herren können zum 1. September oder später eine freundliche Stube beziehen Gerberstraße Nr. 55.

Eine fein meublirte Stube mit Kammer ist sogleich an einen anständigen Herrn zu vermietben

Rudolphstraße Nr. 5/1652, Gartenhaus 1 Treppe.

Eine meublirte Stube mit Kammer, separatem Eingang, meßfrei, ist noch zu vermietben alte Burg Nr. 13, 1 Treppe.

Gesucht wird ein Teilnehmer zu einer Stube mit großer Schlafkammer Königsplatz Nr. 12 rechts 2. Etage.

Zwei freundliche Schlafstellen sind offen Windmühlengasse 31, 2. Hof 1 Treppe.

Offen sind Schlafstellen für Herren Poststraße Nr. 8 im Hofe rechts 1 Treppe.

Offen ist eine Schlafstelle für einen soliden Herrn Johannisgasse Nr. 12 u. 13, Treppe im Hofe links 1. Etage links.

Offen ist eine Schlafstelle für Herren Königsstraße Nr. 2 b, Hof links 1 Treppe.

Eine Schlafstelle vorn heraus ist zu vermietben Antonstraße Nr. 20, 2 Treppen.

Offen sind zwei Schlafstellen Petersstraße Nr. 22, 3 Treppen.

Offen sind drei freundliche Schlafstellen für solide Mannspersonen Webergasse Nr. 1, 2 Treppen vorn heraus rechts.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen für solide Herren in einem freundlichen Stübchen Burgstraße 24, 4 Tr., Tour rechts.

Offen sind zwei bis drei Schlafstellen Colonnadenstraße Nr. 10.

Offen sind Schlafstellen Neumarkt Nr. 24.

Offen ist eine Schlafstelle, sofort zu beziehen, Ritterstraße Nr. 38, 4 Treppen.

H. Heute 6 Uhr Soirée. Großer Kuchengarten.

Wegen der am heutigen Tage abzuhaltenden Festlichkeit **der Gesellschaft Asträa** bleiben sämtliche Localitäten desselben für Nichttheilnehmer am Feste geschlossen. **Wartin.**

BONORAND.

Heute Sonntag
Concert von Friedr. Riede.
Anfang 3 Uhr.
Alles Nähere das Programm.

Schweizerhäuschen.

Heute Sonntag
CONCERT von Carl Welcker.
Anfang 3 Uhr.
Näheres die Programme.

WIVOLLI.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.
Es kommen dabei zur Aufführung: Elfen-Neigen-Walzer v. Jos. Sungs (neu), Conferenz-Quadrille v. Keler Bela (neu), Die schöne Würzburgerin, Polka-Mazurka von Hamm (neu).
Anfang 3 Uhr. Das Musikchor von W. Wend.

Heute Sonntag
Wiener Saal. Concert und Tanzmusik.
Das Musikchor v. W. Wend.
Zur Aufführung kommen: Zephyr-Walzer von Albert (neu), Immer heiter, Polka von H. Id. neu, Rosenflor-Galopp von Grundel (neu), Mein Steiermark, Tyrolienne v. Doppler (neu).

Petersschliessgraben.
Heute Sonntag und morgen Montag
Concert und Tanzmusik.
Anfang 4 Uhr. **F. G. Dietze.**

Restauration zum Thonberg.

Wegen einer Festlichkeit ist der Saal heute Nachmittag von 3 Uhr an für Nichttheilnehmer geschlossen. **E. Füssel.**

Freundschaft. Heute Sonntag Kränzchen. Anfang 7 Uhr. **D. B.**

Schützenhaus.

Mittwoch den 1. September werde ich die Ehre haben

das letzte Feuerwerk

abzubrennen, wobei zum Schluß das Bombardement

Ahakalaky,

großes militairisches Tableau.

Das Nähere Dienstag.

Ergebenst **S. Bühr.**



Während der Pausen nach dem 1. u. 2. Theil wird im Bassin die Fontaine spielen.

Heute

Concert im Garten des Schützenhauses

vom Musikchore unter Leitung des Director

W. HERFURTH.

Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Das Concert findet selbst bei ungünstiger Witterung statt.



Illumination durch Gasflammen in Formen von Blumen, Sternen, Sonnen u. a. w.

Central-Salle.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik.

Heute Solrée dansante im Salon gr. Windmühlenstraße Nr. 7. Anfang 7 Uhr.

Heute Sonntag den 29. August

Erntefest,

Sommer-Kränzchen mit Ballmusik des Gesangvereins Niederfranz, wobei ich mit verschiedenen warmen und kalten Speisen bestens aufwarten werde. **E. G. Trost.**

Heute Sonntag zum Erntefest

großes Extra-Concert in Stötteritz

von dem **Trompeterchor** des königl. sächs. 2. Reiterregiments

unter Direction des Herrn Stabstrompeter **Berndt.** Abends Ballmusik, wobei Allerlei, Hasen-, Gänsebraten und gepickte Lende, große Krebse ic. ic., Pflaumen-, Aprikosen-, Äpfel-, Kirschkuchen mit saurer Sahne, Propheten- u. div. Kaffeekuchen, ff. Bayerisches von Kurz, ff. Vereinsbier, feinste Rhein- u. Bordeauxweine ic. ic. **Schulze.** Ausserdem blüht von meinem über 600 der neuesten Sorten enthaltenden

Georginen-Sortiment

schon ein beträchtlicher Theil. Man komme und sehe die Pracht, die Kunst und den Fortschritt in der Georginen-Cultur **und das Alles — ohne Rücken.**

Waldschlösschen zu Gohlis.

Heute grosses Concert

vom Musikchore des vierten Jägerbataillons.

Anfang 8 Uhr. Näheres durch Programme. Entrée à Person 1 $\frac{1}{2}$ Ngr.

E. Schlegel.

Waldschlösschen zu Gohlis.

Heute Sonntag eine Auswahl Obst- und Kaffeekuchen, so wie verschiedene warme Speisen und morgen Montag Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **H. Seyfer.**

Colosseum. ^{Heute} **Ballmusik.** ^{Prager.}
Anfang 4 Uhr. **D. D.**
Entrée für Tänzer 5 π , für Nichttänzer 2 1/2 π .

Leipziger Salon.

Heute von 4 Uhr an Tanzmusik, wobei für gute Speisen und Getränke bestens gesorgt ist; zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
F. A. Seyne.

Drei Mohren — Erntefest.

Der liebe Sommer geht nun bald mit Sturm zu Ende;
Ach wenn er doch sich erst ins gute Wetter fände!
Und heut zum Beispiel nicht das Mohrenerntefest,
Wie manchen Sonntag schon, zu Wasser werden läßt.
Wir haben nämlich uns aufs Feinste eingerichtet,
Und hoffentlich umsonst nicht diesen Vers gedichtet.
Das Böbiger bewährt sein altes Renomme,
Ist stark, von hellstem Glanz und herrlichem Mousse.
Zu feinstem Mokka bäckt der Bäcker guten Kuchen,
Da sicher und gewiß viel Damen uns besuchen;
Auch Speisen, warm und kalt, giebt es in großen Massen,
Weil Küch' und Keller nichts zu wünschen übrig lassen.
Und für die junge Welt wird ein Orchester spielen,
Daß Alle sich zum Tanz wie hingerissen fühlen.
Run denn! so kommen Sie von Nord, Süd, West und Osten,
Um Mohrenelement! das Alles mitzukosten.
Seigt nur der Himmel nicht, schwarz wie beinah kein Rohr,
Uns seinen tiefsten Saß zum Erntefeste vor,
Da wird es ganz gewiß, wir sagens ohne Hehl,
Heut auf drei Mohren dort im Ager Kreuzfidel.
NB. Morgen Allerlei. **Rudolph.**

Erntefest in Zweinaundorf

heute Sonntag den 29. August bei gutbesetzter Tanzmusik von **Hiller** und wird für kalte und warme Speisen und Getränke bestens sorgen
C. Haserkorn.

Restauration Schönefeld.

Heute Sonntag Erntefest, wozu ergebenst einladet
Bei günstiger Witterung Feuerwerk.
Ch. G. Müller.

Restauration zur grünen Schenke.

Heute Erntefest,

dabei empfiehlt Obst- und Kaffeekuchen, diverse Speisen, worunter Gänsebraten u. s. w., vorzügliches Bernesgrüner und Lagerbier
C. Schönfelder.

Heute gutbesetzte Tanzmusik.

Gasthof zu Eythra.

Heute

grosses Extra-Militair-Concert

vom Musikchor des K. P. 6. Uhlanen-Regiments.

Diverse Kuchen, warme und kalte Speisen und Getränke empfiehlt bestens
Julius Wankelt.

Oberschenke in Eutritzsch.

Heute ladet zu gutem Kaffee und Kuchen, div. Obstkuchen, verschiedenen Speisen und Getränken ergebenst ein **Gustav Gottwald.**

Restauration von C. Barrot in Neuschönefeld.

Morgen Montag zum Erntefest Concert und Tanzmusik. Anfang 4 Uhr. Das Musikchor von **C. Gaußstein.**

Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Heute Sonntag Concert. Anfang 3 Uhr.

Das Musikchor von **C. Gaußstein.**

Zweinaundorf, Erntefest.

Heute Sonntag Erntefest, es ladet zu starkbesetzter Ballmusik ergebenst ein
das Musikchor von **Ernst Hiller.**

Erntefest in Göhren.

Es ladet freundlichst ein **A. Kröber.**
NB. Ballmusik.

Heute Sonntag den 29. August

Erntefest,

so wie Stern- und Prämlen-Schelbenschlessen in der Restauration neben dem Rittergute in **Schönefeld**, wozu ergebenst einladet
W. Hiemann.

Drei Lilien in Mendnig.

Heute Orts-Erntefest, dabei Obst- und Kaffeekuchen, Ente mit Weinkraut und andere Speisen, wozu ergebenst einladet
NB. Morgen Allerlei. **W. Sahn.**

Staudens Ruhe!

Heute zum Erntefest ladet zu verschiedenen Kaffeekuchen, so wie zu einem Löffchen ausgezeichneten bayerischen Bier freundlichst ein
P. Dittmann.
NB. Morgen Allerlei.

Orts-Erntefest in Thecla.

Heute Sonntag

Concert und Ballmusik

vom Musikchor **C. Sellmann.**

Omnibusse von Herrn **Knobloch** stehen am Leibhaus um 2 Uhr zur Hin- u. Rückfahrt in Bereitschaft.

Orts-Erntefest in Neuschönefeld.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik, morgen Montag Concert u. Tanzmusik, wozu ich zu div. Speisen und Getränken, Lagerbier f. hiermit ergebenst einlade.
G. Gräfe.

Gosenthal.

Heute zum Bogelschießen mit Bolzen ladet zum Concert und Tanzmusik, f. Kaffee und Kuchen, so wie großem Schlachtfest, einer reichhaltigen Speisekarte, f. Gose und Lagerbier freundlichst ein
C. Bartmann.

Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Heute Sonntag Concert, wobei mit verschiedenen Sorten Obst- und Kaffeekuchen, so wie gutem Kaffee bestens aufwarten wird
Julius Jäger.

Gasthof zu Wahren.

Heute Sonntag ladet zu verschiedenen Sorten Obst- und Kaffeekuchen und feinen Bieren ergebenst ein
G. Söhne.

Zur grünen Eiche in Lindenan.

Heute Sonntag ladet zu Obst- und Kaffeekuchen, verschiedenen kalten Speisen und Getränken höflichst ein
Ch. Wolf.

Speisehalle, früher Thomaskirchhof Nr. 8, jetzt Katharinenstraße Nr. 20, empfiehlt täglich Mittagstisch von 1/2 12 Uhr an à Portion 2 1/2 π in bekannter Güte.

* * * **Heute Erntefest in Connewitz,** * * *

wobei ich mit großem Kuchenfortiment, delicatem Kaffee, feinen Weinen, vorzügl. Bayerischen und Lagerbier, so wie mit einer reichhaltigen Auswahl warmer und kalter Speisen bestens aufwarten werde.

C. S. vervo. Diezschold, zum sächs. Haus.

Kleiner Kuchengarten.

Heute Sonntag Erntefest,

wobei große Auswahl von Obst- und Kaffeekuchen, div. warme und kalte Speisen, echt Bayerisches, feines Lagerbier, kohlensaures Wasser zc.

Zum Orts-Erntefest in Großdeuben bei Gaschwitz

heute den 29. August lade ich ein geehrtes Publicum ergebenst ein, wobei ich mit warmen und kalten Speisen, so wie mit gutem Kaffee und verschiedenen Sorten Kuchen, so wie mit feinen Bieren und anderen Getränken bestens aufwarten werde.

Robert Längel.

Großdeuben ist nur 15 Minuten vom Anhaltepunkt Gaschwitz entfernt.

Stünz. Heute Sonntag Orts-Erntefest.

Restauration zum Thonberg.

Heute Sonntag ladet zu div. Obst-, Propheten- und Kaffeekuchen, vorzüglichem Kaffee, einer Auswahl Speisen und ff. Bier freundlichst ein

L. Hüffel.

Felsenkeller bei Lindenan.

Zu vorzüglichem Märzbier, gutem Kaffee und div. Kuchen, wie auch warmen und kalten Speisen ladet ergebenst ein

der Restaurateur.

Schleussig.

Heute Sonntag ladet zu gutem Kaffee und Kuchen, div. Speisen ganz ergebenst ein

Ch. Bachmann.

Plagwitz.

Heute ladet zu einer besonderen Auswahl Obst- und Kaffeekuchen, diversen Speisen und vorzüglichem Bieren ergebenst ein

G. Düngefeld.

Feldschlößchen.

Wein ausgezeichnetes Bayerisches empfehle ich bestens. Von 3 Uhr an Concert, später Tanzmusik.

Freundlichen Gruß!

Gustav Schulze.

Heute ladet zu Kuchen und Kaffee und guten Bieren ergebenst ein

NB. Morgen Schlachtfest.

F. A. Vogt, Thonbergstraßenhäuser Nr. 1.

Grüne Linde.

Zu einem guten, fräftigen Mittagstisch ladet freundlichst ein

NB. Eiskellerbier ff.

A. Vletge.

Dresdner Felsenkeller-Lagerbier

aus der Brauerei im Plauenschen Grunde empfang ich eine zweite Sendung, welche von heute Morgens 10 Uhr ab verzapft à Töpfchen 15 S., und kann solches mit Recht als etwas Vorzügliches empfehlen.

J. G. Zill im Tunnel.

Heute ladet zu Entenbraten mit Weinkraut,

verschiedenem Kuchen und Kaffee freundlichst ein

Morgen Schlachtfest.

J. Zäcker, Thonbergstraßenhäuser Nr. 54.

Pragers Kaffeegarten.

Heute früh von 10 Uhr an Speckkuchen, wobei gutes Bier und feine Gose bestens empfohlen wird.

Hôtel de Saxe. Heute früh Speckkuchen,

extrafeines Münchener Bier, Döllnitzer Gose und eine reichhaltige Speisekarte empfiehlt

Görsch.

Speckkuchen

empfehle für heute früh 10 Uhr einem geehrten Publicum hiermit bestens

Friedrich Kell jun., Universitätsstraße.

Gasthaus zum Rosenkranz.

Heute Speckkuchen, wozu ergebenst einladet

Carl Knittel.

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen bei Gustav Steinbach, Burgstraße Nr. 24.

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen bei C. Wahn, Hainstraße Nr. 14.

Heute früh 10 Uhr ladet zu Speckkuchen, so wie zu einem Töpfchen feines Lagerbier auf Eis ergebenst ein

J. Göpwein, Gerbersstraße Nr. 60.

Die Brandbäckerei

empfehle Pflaumen-, Apfel-, Aprikosen- und Kirschkuchen mit saurer Sahne, Dresdner Stief- und verschiedene Sorten Kaffeekuchen, wozu freundlich einladet

C. Dentschel.

Heute Schöpfenbraten mit rohen Kartoffelklößen.

NB. Bier ff.

F. Schröder, Burgstraße 25.

Heute früh 10 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein

J. G. Naack, Dresdner Straße Nr. 13.

RESTAURATION hohe Strasse Nr. 7

empfehle heute **Speckfuchen** nebst einem ausgezeichneten Köpfe-
chen Eiskeller-Bier. **Hob. Peters**, hohe Straße Nr. 7.

Jacobs Restauration, Promenadenstraße,
ladet heute zu **Speck- und Kaffeefuchen** freundlichst ein.
Das Bier ff. Morgen Montag großes Schlachtfest.

Heute früh 10 Uhr Speck- und Apfelsuchen,
morgen Abend Schweinsknochen mit Klößen, wozu ergebenst
einladet **C. W. Kämpf**, kl. Fleischergasse Nr. 6.

Heute früh 10 Uhr **Speckfuchen** bei
Witwe Weber, Kupfergäßchen Nr. 4.

Heute früh von 10 Uhr an Speckfuchen
bei **J. C. Petzold**, Klostersgasse Nr. 7.

Heute Speckfuchen bei **J. S. Schildhauer**,
Windmühlenstraße Nr. 17.

Speckfuchen heute Morgen 10 Uhr bei
L. Hobusch, Neumarkt Nr. 23.

Heute früh 10 Uhr **Speck- und Zwiebelfuchen** bei
J. S. Spreer, große Fleischergasse Nr. 7.

Einen Thlr. Belohnung.

Verloren wurde Freitag Abend von Reudnitz bis zur Johannis-
kirche eine kleine Rosalk-Brosche, bestehend aus einem Blumen-
bouquet. Abzugeben Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 9.

Verloren. Ein Portemonnaie, inliegend 1 preuß. Thaler,
1 Zehnneugroschenstück und etwas kleinere Münze, wurde vom
Thomasgäßchen bis auf den Markt verloren. Der ehrliche Finder
wird dringend gebeten, solches gegen Dank und gute Belohnung
abzugeben Poststraße Nr. 9 parterre.

Verloren wurde Donnerstag Abends aus dem Gewandhause
durch das Petersthor nach der Emilienstraße ein Haararmband,
das Schloß mit Granaten besetzt. Gegen gute Belohnung abzu-
geben Emilienstraße Nr. 907 i, 1. Etage.

Ein Batist-Taschentuch, „Anna“ gezeichnet, ist
am Donnerstag vom Naundörfer nach der Ni-
colaitirche verloren worden. Gegen Belohnung
abzugeben in Gerhards Garten beim Portier.

Vertauscht wurde am Donnerstag ein Regenschirm in der
Wohnung des Adv. Julius Franke, Hainstraße 27. Man
bittet, daselbst den Umtausch zu bewirken.

Stehen gelassen wurde am 24. August in einer der Ele-
mentarclassen der 3. Bürgerschule ein Regenschirm, wahrscheinlich
von einem Kinde irrthümlich an sich genommen.

Ehrliche Aeltern wollen denselben **Lauchaer Straße Nr. 6** bei
Madame Feist zurückgeben.

Abhanden gekommen ist am gestrigen Nachmittag von
Honorand im Rosenthal ein kleiner schwarzer Hund mit
Maulkorb, auf den Namen **Berry** hörend. Wer denselben an
sich genommen, wird gebeten, denselben gegen angemessene Vergü-
tung Köhr's Platz Nr. 5 rechts gefälligst zu überbringen.

Entflohen ist am Freitag ein hochgelber Canarienvogel.
Wer selbigen Wintergartenstraße Nr. 1367a zurückbringt, erhält
20 π Belohnung bei **E. F. Dehme**.

Entflohen ein junger Canarienvogel, hochgelb mit dunklem
Häubchen. Gegen angemessene Belohn. abzug. Dorotheenstr. 12.

Entflohen ist ein Canarienvogel mit schwarzen Flügeln. Wer
denselben Gerberstraße Nr. 4, 1 Treppe hoch abgibt, erhält eine
angemessene Belohnung.

..ch. Den 26. keinen Brief erhalten; bitte, bestimmen
Sie unter einer sichern andern Adresse. **T.**

Gestern Abend 6 $\frac{1}{2}$ Uhr wurden wir durch die glückliche Geburt
eines kräftigen Knaben hoch erfreut.

Leipzig, den 28. August.

Joh. Carl Loedel.

Pauline Loedel, geb. Bahn.

Unerwartet wurden wir durch den heute Vormittag erfolgten
Tod unserer lieben kleinen **Marie** in tiefe Trauer versetzt; kurz
war ihr irdisches Dasein, es währte nur 5 Monate. Verwandte
und Freunde werden uns ihre stille Theilnahme nicht versagen.

Leipzig, den 28. August 1858.

Robert und Louise Hilgenberg, geb. Fichtner.

Heute Mittag verschied plötzlich im zarten Alter von 25 Wochen
unsere freundliche **Elisabeth**.

Dresden, den 27. Aug. 1858.

F. Rettig und Frau.

Voll tiefen Schmerzes und doch zugleich tiefgerührt von so
mannichfachen Beweisen herzlichster Liebe und Theilnahme, die
mir in diesen Trauertagen geworden sind, beehre ich mich allen
den geehrten Sönnern und Freunden meines mir durch den Tod
entriessenen theuren Mannes meinen herzlichsten Dank zu sagen.
Dank für die gütige Theilnahme allen Denen, welche meinen
Mann zur letzten Ruhestätte geleitet und seinen Sarg so freund-
lich geschmückt haben. Dank dem Herrn Amtmann **Boehme**
wie dem Herrn Dr. **Tempel** für die erhebenden Trostesworte an
der geöffneten Gruft, Dank den beiden Herren Aerzten, den Herren
Dr. **Herberg** und Dr. **Burkhardt**, für die mannichfachen Be-
mühungen und sorgfame Behandlung meines Mannes in seiner
Krankheit, Dank den geehrten Sängern, Dank allen den wohl-
wollenden Freunden und Sönnern, die mir in meiner Bedrängnis
nicht nur durch liebende Theilnahme den Schmerz tragen halfen,
sondern auch mit Rath und That so gütig zur Seite gestanden
haben. Der Herr segne alle mit gewordene Liebe und Theilnahme.
Dies ersucht von Herzen

die trauernde Witwe

Amalie verw. Conrad, geb. Fritsche,
nebst ihren verwaisenen Kindern.

Der würdige Pfarrer zu **Eutritsch**, Herr **M. Kunad**, der
Gemeindevorstand und eine große Zahl älterer und jüngerer
Mitglieder der Gemeinde haben unsere entschlafene Tochter gestern
am Begräbnistage, ersterer durch gehaltvolle Worte am Grabe,
letzte theils durch Tragen der entseelten Hülle zur Gruft, theils
durch Begleitung, in einer Weise geehrt, welche uns verpflichtet,
allen Betheiligten unsern innigsten Dank hierdurch öffentlich aus-
zusprechen.

Eutritsch, den 28. August 1858.

W. Dindorf,

Fanny Dindorf geb. Selter.

Dank,

herzlichen Dank nur den guten Bekannten aus Leipzig und
Schleuditz, die meinem unvergeßlich guten Mann die Ehre erwiesen,
seinen Sarg so reichlich mit Blumen schmückten, ihn zur Ruhe
begleiteten und mich zu trösten suchten.

Schleuditz, den 27. August.

Wilhelmine Schieferhöfer,
geb. Kellermann.

Zum Besten der Wasserbeschädigten in Sachsen.

Ausstellung litterarischer Seltenheiten, insbesondere von Autographen

des 16. und 17. Jahrhunderts,

im Saale der Stadtbibliothek auf dem Gewandhause

Sonntags den 29. August, von 10—1 Uhr. (Schluß.)

Entrée: 5 Ngr.

Angemeldete Fremde.

(Bis gestern Nachmittags 4 Uhr.)

- Appeltshauer, Braumr. a. Quersfurt, und
 Aler, Fr. D. a. Breslau, halber Mond.
 Albrecht, Kammermusk. a. Dessau, St. Wien.
 Anselm, Agronom a. Schleißheim, St. Lond.
 Arensberg, Ger.-Rath a. Maadeburg, St. Berl.
 Ahlert, Kfm. a. Wittweida, schwarzes Kreuz.
 Bauer, Schneidermstr. a. Duedlig.
 Brandenbach, Fr. Obef. a. Reutendorf, und
 Breitschuh, Kfm. a. Lichtenstein, schw. Kreuz.
 Böhm, Def. a. Gelpzig, Lebe's H garni.
 Byström, Major a. Karlskone,
 Bezner, Kfm. a. Stuttgart, und
 Barthold, Lottericol. n. Fr. a. Dresden, St. Dresd.
 Benedetti, Priv. a. Livorno, Stadt Berlin.
 Böhmert, Hdtreis. a. Bremen, und
 Bode, Kfm. a. Bremen, Hotel de Russie.
 Böhme, Rchtdr. a. Fischendorf, Dess. Hof.
 Berlesch, Kfm. a. Frankf. a/M., Stadt Wien.
 v. Berényi, Graf nebst Diener aus Preßburg,
 Hotel de Prusse.
 Bartel, Fontänler a. Sondershausen, und
 Beeli, Fr. n. Fam. a. Posen, H. de Baviere.
 Brausch, Priv. a. Uger, Stadt Breslau.
 Bartels, Ger.-Rath a. Breslau.
 Bideles, Def. a. Nebra, und
 Bölling, Insp. a. Cassel, Palmbaum.
 Beer, Bankdir. a. Sondershausen, H. de Pol.
 Baich, Kfm. a. Lichtenfeld,
 Buchmeyer, Adv. a. Zittau, und
 Barth, Kfm. a. Meerane, Stadt Hamburg.
 Carlshad, Hdtcommiss a. Warschau, schw. Kreuz.
 Gaebelin, Consistorialrath a. Riga, und
 Christ, Kfm. a. Burg, Palmbaum.
 Darius, Kfm. n. Fr. a. Dülken, St. Dresd.
 Duren, Kfm. a. Stettin, Hotel de Russie.
 Drehaler, Obef. a. Schwerin, Hotel de Prusse.
 Dubbers, Kfm. a. Bremen,
 Delsus, Commerz.-Rath a. Bielefeld, und
 Dawson, Pastor n. Fam. a. London, H. de Baviere.
 Dornach, Def.-Verw. a. Schwerin, St. Nürnberg.
 Deppe, Frl. a. Weene, Palmbaum.
 Dalrymple, Rent. n. Fam. u. Diener a. London,
 Hotel de Pologne.
 Engelhardt, Kfm. a. Erfurt, g. Elephant.
 Ehlers, Kfm. a. Harburg, H. de Boloane.
 Engelhardt, D., Hofrth. n. Fr. a. Dresden, St. Hamb.
 Eifermann, Kreisrichter a. Hoyerwerda, St. Berl.
 v. Eberstein, Frl. a. Rodau, Hamb. Hof.
 Frucht, Kfm. a. Posen, Hotel de Prusse.
 Frige, Frl. a. Rödendorf, Hotel de Baviere.
 Frigische, Kfm. a. Mylau, Stadt London.
 Fröblich, Obef. a. Neuz, Stadt Berlin.
 v. Friesen, Major n. E. a. Grimma, St. Dresden.
 Fidel, Kfm. a. New-Dorf, schw. Kreuz.
 Föckner, Kfm. a. Berlin, Hotel de Pologne.
 Geißler, Zimmerstr. a. Hütten, halber Mond.
 Greber, Kfm. a. Berlin, und
 Graber, Kfm. a. Hannover, H. de Baviere.
 Golle, Def. a. Reudorf, Rosenkranz.
 Gehrde, Kfm. a. Schneeberg, und
 Gumpert, Kfm. a. Berlin, St. Hamburg.
 Gundel, Lehrer a. Göttingen, Königsstr. 20.
 Golle, Rgbes. a. Mylau, Stadt Dresden.
 v. Hennig, Rgbes. n. Fr. a. Wolfersdorf, St. Gotha.
 Höfermeyer, Rent. a. Osnabrück, und
 Hei dorfer, Fabr. a. Wien, Hotel de Prusse.
 Hornhardt, Optm. a. Detmold,
 Hahn, Rent. n. Fr. a. Rödendorf, und
 Hummel Finanzrath a. Bernburg, H. de Baviere.
 Herz, Kfm. a. Stafffurt, weißer Schwan.
 Hemmann, Fr. Musikdir. a. Jena, und
 Hirsch, Ger.-Act. n. Fam. a. Potsdam, Palmbaum.
 v. Hellner, Rgbes. n. Fr. a. Geries, H. de Pol.
 Heller, Part. a. Pochlowitz, Stadt London.
 Hübner, Frl. a. Berlin, und
 Herz, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
 Habeg, Braumr. a. Berlin, und
 Hirschberg, Kfm. n. Fam. a. Falkenau, L. H. garni.
 Hegetorn, Archt. a. Zürich, schw. Kreuz.
 Jonas, Rent. a. London, Hotel de Pologne.
 Juon, Gond. a. Libau, Stadt Nürnberg.
 Jä er, Dberamt. a. Bfota, Palmbaum.
 Jan, Stadtpfarrer a. Niederstadt, L. H. garni.
 Knoche, Hdtreis. a. Bremen, und
 Knoop, Weinhdlr. a. Grunberg, H. de Russie.
 Kirétowka, Frau a. Warschau, H. de Prusse.
 Kipping, Hundfuch a. München, schw. Kreuz.
 Kühnhaus, Kfm. a. Oladbach, H. de Pol.
 Kayser, D., Arzt n. Fam. a. Ansbach,
 v. Kiesewetter, Reg.-Rath n. Fr. a. Waugen,
 Kayser, Part. n. Fam. a. München, und
 v. Kusjutsoff, Bar., Rgbes. n. Fr. a. Posen, St. Nürnberg.
 Kuhnert, D. n. Fr. a. Cassel, Palmbaum.
 Laurent, Regoc. n. Fr. a. Paris, St. Dresd.
 Leber, Def. a. Kiel, und
 Lenderer, D., Dir. n. Fr. a. Göttingen, St. Wien.
 Lürig, Kfm. a. München, Hotel de Prusse.
 Leander, Kfm. a. Berlin, H. de Baviere.
 Lage, Geschäftsrth. a. Altenburg, St. Gdn.
 Ladey, Part. a. Puchlowitz, Stadt London.
 Linde, Buchhdlr. a. Berlin, Stadt Hamburg.
 Liffon, Kfm. a. Paris, Stadt Berlin.
 Liebmann, Kfm. n. Fam. a. Gutschau, Lebe's H. garni.
 Lucan, General n. Diener a. London, Hotel de
 Pologne.
 Michalski, Beamter a. Warschau,
 Nopruska, Beamter a. Warschau, und
 Nathai, Fr. a. London, schwarzes Kreuz.
 Nohs, Rgbes. n. Fr. a. Königsberg, und
 Martinkosky, Schuldtr. a. Ansonis, H. de Pol.
 v. May, Gond. a. Petersburg, g. Elephant.
 Mejskoff, Stud. a. Reval, Hotel de Prusse.
 v. Meier, Frau n. Tochter a. Detmold,
 Müller, Kreisdir. n. Fr. a. Neustadt a/M.,
 Raifos, Rent. a. Petersburg, und
 Mule, Rent. a. London, Hotel de Baviere.
 Marting, Kfm. n. Fr. a. Harburg, H. de Pol.
 Münch, Buchh. n. Fr. a. Freiberg, St. Dresd.
 Müller, Vätermstr. a. Halberstadt, und
 Martin, Decorationsmaler a. Berlin, L. H. garni.
 Meißner, Frau a. Berlin, Hotel de Baviere.
 Naßberg, Kfm. a. Warschau, St. Hamburg.
 Niehammer, Fabr. a. Kriebstein, St. Dresden.
 Delsen, Ober-Assessor, Kreisrichter a. Merseburg,
 Hotel de Prusse.
 Otto, Consistorialrath, Superint. a. Glauchan,
 Stadt Nürnberg.
 Deville, Rent. n. S. a. Paris, H. de Baviere.
 Breger, Frl. a. Schweinfurt, Hotel de Prusse.
 Frieder, Appell.-Rath n. Fam. a. Zwickau, Palmb.
 Freitel, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
 Quandt, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
 Rose, Pferdehdt. a. Kesselschain, Dess. Hof.
 Reinhold, Kfm. a. Altenburg, Stadt Gdn.
 Mohr, Priv. a. Hamburg, Stadt Breslau.
 Roos, Rent. a. Malta, Hotel de Pologne.
 Reinhardt, Fabr. a. Mainz, Stadt Hamburg.
 v. Rünberg, Obef. n. Fam. a. Ustjigorne,
 Lebe's Hotel garni.
 Schubert, Kfm. a. Altona,
 Saalfeld, Kfm. a. Hamburg, und
 Steinthal, Finanzrath a. Berlin, H. de Russie.
 Schumann, Gastw. a. Brauerwalde, br. Hof.
 Ségal, Kfm. a. Berlin, Stadt Wien.
 Schmidt, Rent. a. Berlin, Hotel de Prusse.
 Stünzing, Prof. n. Fam. a. Grlangen, H. de Baviere.
 Schmitt, Hdtreis. a. Eild, Palmbaum.
 Stumpf, Buchdrucker a. Bochum, und
 v. Stecherbasehof, Rittm. n. Fr. a. Moskau, H. de Pol.
 Schläter, Rechtsanw. a. Magdeb., St. London.
 Schulze, Kfm. n. Fr. a. Dresden, St. Dresd.
 Seguis, Def. a. Köpchenbrode, Hamb. Hof.
 Schmidt, Priv. a. Bitterfeld, H. de Pologne.
 Thallmaier, Archt. a. Zürich, schw. Kreuz.
 Trenkhahn, Def. n. Fr. a. Gdn, H. de Bav.
 Tang, Kfm. a. Bredefeld, und
 Trautwein, Def. a. Bocher, Palmbaum.
 Beskeths, Fr. Obef. n. Dienersch. a. London,
 Hotel de Prusse.
 de Verqueville, Rent. a. Berlin, H. de Bav.
 v. Wolfersdorf, Rittm. a. Vorna, H. de Prusse.
 Wegel, Fr. Justizräthin a. Viena, und
 Walker, Kfm. a. London, Stadt Nürnberg.
 Warmuth, Stud. a. Würzburg, Rosenkranz.
 Walther, Kfm. a. Frankf. a/M., und
 Wiesenrund, Kfm. a. Mainz, Palmbaum.
 Walther, Getreidh. a. Altenburg, Hamb. Hof.
 Zajczkowski, Vorst. a. Gowdenka, St. Wien.

Telegraphische Börsennachrichten.

- Berlin, 28. August. Berl.-Anh. A. u. B. 127; Berl.-Stett.
 109¹/₄; Gdn.-Wind. 144¹/₂; Oberschles. A. u. C. 139; do. B.
 128; Cofel-Dberb. —; Thüringer 115; Friedr.-Wilhelm-Nordb.
 55¹/₈; Ludwigsh. Verb. 147; Dester. 5⁰/₁₀ Met. —; do. Nat.
 Anl. 82¹/₈; Loose von 1854 —; Leipziger Credit-Anstalt 73;
 Dester. Credit-Anst. 122; Dess. Credit-Actien 55¹/₄; Weimar.
 Bank-Act. 99; Braunschweig. do. 107; Geraer do. 88¹/₂;
 Thüringer do. 78¹/₄; Norddeutsche do. 87¹/₈; Darmst. do. 95³/₄;
 Preuß. do. —; Jassper do. —; Hannov. do. 94¹/₂; Disk.
 Comm.-Anth. 108; Wien 2 Mt. 98³/₄; Amsterdam L. S.
 142¹/₄; Hamburg L. S. 150¹/₄; London 3 Mt. 6. 21¹/₄;
 Paris 2 Mt. 79¹/₈; Frankfurt a. M. 2 Mt. 56. 24.
 Wien, 28. August. Metall. 5⁰/₁₀ 81³/₈; do. 4¹/₂ 0/0 —; do.
 4⁰/₁₀ —; Nat.-Anl. 82¹/₂; Loose v. 1834 —; do. 1839 —;
 do. 1854 109⁵/₈; Grundentlast.-Obligat. div. Kronl. —; Bank-
 Actien 946; Escompte-Act. —; Dester. Credit-Actien 237;
 Dester.-franz. Staatsb. —; Ferd.-Nordbahn —; Donau-
 Dampfsch. 522; Rlepb —; Elisabethbahn —; Theißbahn —;
 Amsterdam —; Augsburg 102¹/₈; Frankfurt a. M. 102¹/₄;
 Hamburg 75; London 10. 4; Paris 120; Münzduc. 5.
 London, 27. Aug. Consols 96³/₄; 3⁰/₁₀ Span. —; 1⁰/₁₀ n.
 diff. 28¹/₄.
 Paris, 27. August. 4¹/₂ 0/0 Rente 97. —; 3⁰/₁₀ Rente 70. —;
 Span. 1⁰/₁₀ n. diff. —; do. 3⁰/₁₀ innere —; Silber-Anleihe
 93; Credit mobil. 752; Dester. Staatsb. 840; Lomb. Eisen-
 bahn-Actien 593; Franz.-Josephsbahn 488.
 Breslau, 27. August. Dester. Bankn. 100 B.; Oberschles.
 Act. Lit. A. u. C. 140 B.; do. Lit. B. 129¹/₄ B.

Schwimmanstalt. Temper. d. Wassers d. 28. Aug. Abds. 12¹/₂ R.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U., und von Nachmitt. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- und Festtags
 nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Adv. R. F. Gannet, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von C. Holz.
 Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.